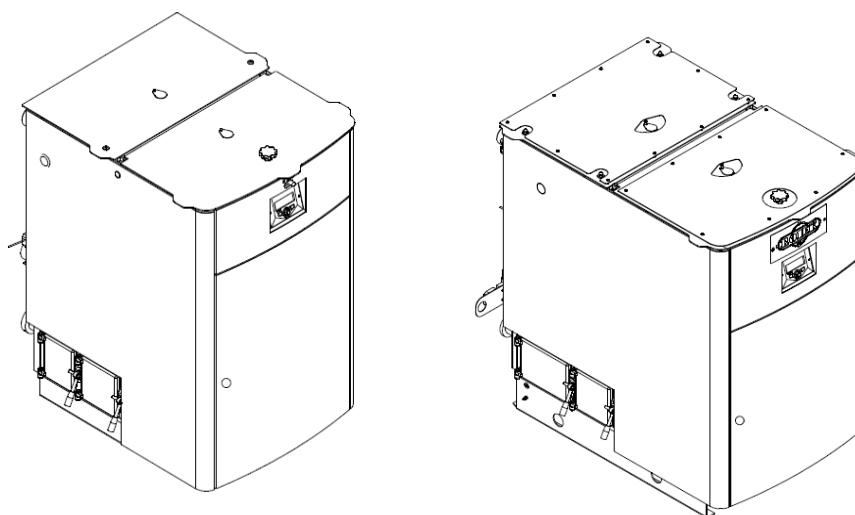


Pyrolytischer Warmwasserkessel ROJEK
PK BIO 20 PK BIO 25 PK BIO 30
PK BIO 40 PK BIO 49 PK BIO 60



Übersetzung origineller
Betriebs- und Montage-Anleitung
Garantieschein

aktualisiert 12/ 2022

ROJEK a.s.

U Kapličky 1055, 517 41 Kostelec nad Orlicí, Česká Republika
+420 494 339139-140, export@rojek.cz www.rojek.cz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.0 Verwendungszweck, Brennstoffsorten, Grundregeln

2.0 Bedienqualifizierung

2.1 PK BIO 20; PK BIO 25; PK BIO 30; PK BIO 40; PK BIO 49

2.2 PK BIO 60.

3.0 Betriebsmilieu

4.0 Kesselbezeichnung

5.0 Technische Daten des Kessels

5.1 Grundteile des Kessels - Grundbeschreibung

5.2 Grundteile des Kessels - ausführliche Beschreibung

5.3 technische Grunddaten - Größe des Schüttlochs

5.4 technische Grunddaten - (Kesselmaße, Tafel der technischen Daten).

6.0 Liste der verwendeten Unterlagen

7.0 Sicherheitsanweisungen

7.1 Allgemein

7.2 Grundlegende Sicherheitsanforderungen

7.3 Persönliche Sicherheit

7.4 Sicherheitsvorschriften für die Bedienung

7.5 Sicherheitsvorschriften für die Wartung

7.6 Sicherheitsvorschriften für Arbeitsstelle.

8.0 Transport und Lagerung des Kessels

8.1 Transport

8.2 Lagerung.

9.0 Technische Beschreibung des Kessels

10.0 Kesselbau-Beschreibung

11.0 Bedingungen für die Installation des Kessels

11.1 Sichere Abstände

11.2 Standortbestimmung; befohlene Mindestabstände

11.3 Anschluß der Nachkühlschleife

11.4 Kamin (Schlot)

11.5 Rauchgang des Kessels

11.6 Standort der Brennstoff

12.0 Betrieb, Kesseleinstellung und-bedienung

12.1 Steuerelektronik - Beschreibung, Funktion, Einstellung des Kesselreglers ST 86 zPid

12.1.1 Beschreibung

12.1.2 Allgemeine Information

12.1.2.1 Funktion-erstellung

12.1.2.2 Feuerausbruch

12.1.2.3 Mach die Tür nicht auf.

12.1.2.4 Netzausfall

12.1.2.5 Ermittlung der Werte T (Wasser~Gas), Drehzahl (Ventilator)

12.1.2.6 Kessellöschung

12.1.3 Funktion des Reglers

12.1.3.1 Grundpaneel

12.1.3.2 Karte der Funktionen des Reglers

12.1.3.3 Inbetriebnahme und Anmachen (Feuerausbruch)

12.1.3.4 Funktion Betrieb

12.1.3.5 Funktion Löschung.

- 12.1.4 Andere Funktionen
 - 12.1.4.1 Manueller Betrieb
 - 12.1.4.2 Wassertemperatur in der Zentralheizungs-Pumpe(ZH Pumpe)
 - 12.1.4.3 Sprache (Auswahl)
 - 12.1.4.4 Primär (Firmen - Herstel)-Einstellung
 - 12.1.4.5 offene Beschickungs-Heiztür
 - 12.1.4.6 Servicefunktion - einstellt der Servicetechniker
 - 12.1.4.6.a) erstes Niveau (Servicemenu)
 - 12.1.4.6.b zweites Niveau (Servicemenu)
- 12.1.5 Schutz
 - 12.1.5.1 thermischer Wärmeschutz
 - 12.1.5.2 automatische Kontrolle des Temperaturfühlers
 - 12.1.5.3 Kontrolle der Gasabzugstemperatur
 - 12.1.5.4 Sicherung.
- 12.1.6 Wartung
- 12.1.7 Montage
 - 12.1.7.1 Schaltplan der Leiter zum Regler

12.2 Kesselmontage

12.3 Inbetriebnahme des Kessels

12.4 Anmachen, Ausbruch des Feuers, Brennluftzufuhr-Einstellung, Kesselbetrieb

- 12.4.1 Einrichtungs- und Stellensschema der Luftklappen

12.5 Aufsicht binnen dem Kessellauf

12.6 verbotene Handhabungen.

13.0 Kesselwartung

13.1 Reinigung der Holzfeuerung und der Abgaswege

13.2 Regelmäßige Wartung

13.3 Austausch der Türe-Dichtschnur

13.4 Einstellung der Türbände und Türverschließe

13.5 Einstellung des Sperrens der Türverschließe

13.6 Service-Jahresuntersuchungen der Nachkühlschleife

13.7 Störungen, Beseitigung der Störungen.

14.0 Restrisiken und Restrisikenvorsorge

14.1 Wärmetechnikrisiken

14.2 Risiken der Brennstoff-Manupulation

14.3 Ergonomische Risiken.

15.0 Liferumgang

15.1 Kesselzubehör

15.2 empfohlene Zubehör

15.3 wählbare Sonderzubehör.

16.0 Ersatzteile

17.0 Service

18.0 Garantie

18.1 Garantiegewährung.

19.0 Verfahren mit Verpackung und Kessel nach Ablauf der Lebensdauer

19.1 Verfahren mit der Packung

19.2 Verfahren mit dem Kessel.

20.0 Beilagen

Beilage 1 - Glutfestigkeit von Baustoffen

Beilage 2 - allgemeine Garantiebedingungen

Beilage 3 - Garantieschein

Beilage 4 - Registrierkupone

Beilage 5 - Beispiele für Anschluß des ROJEK Kessels in das Heizsystem

Beilage 7 - Konformitätserklärung.

Vorwort

Die Gesellschaft ROJEK a.s. gestattet sich, sich bei Ihnen für Ihre Entscheidung zu bedanken, dieses Produkt zu benutzen, das in unserer Firma nach Kundenansprüchen entwickelt wurde.

Diese Anweisung wurde beim Hersteller zusammengestellt und ist ein untrennbarer Bestandteil der Kessellieferung. Sie enthält die Grundinformationen für Bedienung und beschreibt die Umgebung und Anwendungsweisen für Kessel, für die sie bestimmt ist und enthält auch alle nötigen Informationen für die richtige und sichere Bedienung.

Für die ROJEK PK BIO Kessel wurde eine Konformitätserklärung in Übereinstimmung mit Richtlinien EU directive 2006/42/ES, EU directive 2006/95/ES und EU directive 2004/108/ES ausgestellt.

Der Kessel ist mit verschiedenen Sicherheitselementen ausgeführt, sowohl für den Bedienschutz, als auch für seine konventionelle Benutzung. Diese Maßnahmen können aber nicht alle Sicherheitsaspekte enthalten, und deshalb ist es nötig für die Bedienung, **die Anweisung vor der Benutzung des Kessels richtig durchzulesen, und die Anleitung zu verstehen**. Es werden dabei Fehler, sowohl bei der Installation, als auch bei dem eigentlichen Betrieb, ausgeschlossen.

Versuchen Sie den Kessel nicht in Betrieb zu nehmen, ohne alle mit dem Kessel gelieferten Anleitungen durchzulesen und jede Funktion und jeden Vorgang zu verstehen.

Der Hersteller behält sich das Recht für Teiländerungen im Rahmen der ständigen technischen Kesselentwicklung vor.

Die wichtigen Abschnitte im Grundtext sind fett geschrieben und mit einigen folgender Symbole bezeichnet:



Diese Aufforderung empfiehlt, ausschließlich folgende Anleitung zu verfolgen. Bei der Nichteinhaltung dieser Vorschrift kann es zur Tötung oder ernsthafter Gesundheitsgefährdung der Bedienung kommen.



Warnung vor ungeeigneten Arbeitsvorgängen oder Kesselbenutzung, die die Gefährdung der Gesundheit, Kesselfunktion, Umwelt oder ökonomische Schäden verursachen können.

Ermahnung ist Aufforderung zur Vorsicht bei der Durchführung folgender Tätigkeiten. Die Nichteinhaltung dieser Ermahnung kann zu kleinen Verletzungen oder Kesselbeschädigung führen.



Beachten Sie Hinweisungen auf den Schildern auf dem Kessel. Diese Schilder dürfen nicht beseitigt oder beschädigt werden. Auf jeden Fall ist jede Schildbeschädigung dem Hersteller zu melden und den Schild zu erneuern.

Hinweisung

Die Text- und Bildteile der Anleitung sind geistiges Eigentum der Gesellschaft ROJEK und bleibt weiterhin ihr Eigentum. Ohne vorherige Zustimmung darf kein Teil der Anleitung vervielfältigt werden oder es darf dem Dritten nicht ermöglicht werden, sich mit der Anleitung oder ihren Teilen vertraut zu werden.

- ⇒ Nach dem Auspacken ist zu kontrollieren, ob das Kesselmodell der geforderten Anwendung entspricht, sowie die Vollständigkeit und Vollzähligkeit der Lieferung.
- ⇒ Die Montage muß durch das ausgeschulte Fachpersonal durchgeführt werden, das zu dieser Tätigkeit berechtigt ist. Der Kessel muß nach den gültigen Normen, Vorschriften und der Betriebsanleitung angeschlossen werden. Durch unfachgemäßen Anschluss und Nichteinhaltung der Vorschriften können Schäden vorkommen, für die der Hersteller nicht verantwortlich ist.
- ⇒ Für die richtige Kesselfunktion ist eine regelmäßige Kontrolle mind. einmal pro Jahr zu sichern. Falls der Kessel eine längere Zeit außer Betrieb war, ist eine gründliche Kontrolle des Kessels und des Heizsystems vor der erneuten Inbetriebnahme notwendig – es kann zur Blockierung der Umwälzpumpe im System, oder im Winter zum Einfrieren des Kessels usw. kommen.

1. Verwendungszweck-Brennstoffsarten-Grundregeln

Pyrolytische Warmwasserkessel ROJEK PK sind für ökonomische und ökologisch rücksichtsvolle Heizung der Familienhäuser, Wohnungen, Werkstätten und ähnlicher Objekte, mit der Wärmeverlust bis 60 kW, bestimmt. Die Kessel sind nach der Norme EN 303-5 angenommen und zertifiziert.

Die Kessel sind für die Holzfeuerung, Stücklänge bis 53 cm, feucht bis 20%, Heizwert 14 - 18 MJkg⁻¹ bestimmt.

2.0 Bedienqualifizierung

2.1 Den Kessel PK BIO 20, PK BIO 25, PK BIO 30, PK BIO 40, PK BIO 49

darf nur Person ältere als 18 Jahre ohne Geschlechtsunterschied bedienen. Für gefahrlose Bedienung muß das Bedienpersonal mit dieser Anweisung vertraut werden und alle Sicherheitsvorschriften, Verordnungen, Anordnungen und Bestimmungen, die im entsprechenden Land gültig sind, zu verfolgen.

2.2 Den Kessel PK BIO 60

darf nur ein Anlernling älterer als 18 Jahre ohne Geschlechtsunterschied bedienen. Für gefahrlose Bedienung muß das Bedienpersonal mit dieser Anweisung vertraut werden und alle Sicherheitsvorschriften, Verordnungen und Bestimmungen, die im entsprechenden Land gültig sind, zu verfolgen.

3.0 Betriebsmilieu

Der Kessel darf im "primären Milieu" betrieben sein. Der Kessel muß im Raum mit genügendem Brennluftzutritt situiert sein. Die Schnittfläche des Lochs des Brennluftzutritts der Kessel der Leistung 20 - 30 kW muß zu mindest 250 cm² und der Kessel der Leistung 31 - 49 kW zu mindest 350 cm² sein, der Kessel der Leistung 60 kW zu mindest 600 cm²

4.0 Kesselbezeichnung

Das Kesselmodell kann nach dem Produktionsschild identifiziert werden, der auf der Kesselrückseite angebracht ist.



ROJEK a. s. U Kapličky 1055, 517 41 Kostelec nad Orlicí Česká republika					
TEPLOVODNÍ KOTEL ÚSTŘEDNÍHO VYTÁPENÍ NA PEVNÁ PALIVA SOLID FUEL CENTRAL HEATING WATER BOILER WARMWASSER ZENTRALHEIZUNG FESTBRENNSTOFF KESSEL			8/05		
<input type="text"/>			<input type="text"/>	<input type="text"/>	
TYP KOTLE BOILER MODEL KESSEL TYP			VYROBNÍ ČÍSLO PRODUCTION NO. PRODUCTIONS NR.	ROK VÝROBY PRODUCTION YEAR BAUJAHR	
VÝKON OUTPUT LEISTUNG	<input type="text"/> kW	TRÍDA KOTLE BOILER CLASS KESSELKLASSE	<input type="text"/>	HMOTNOST WEIGHT GEWICHT	<input type="text"/> kg
OBJEM VODY WATER VOLUME WASSERVOLUMEN	<input type="text"/> l			MAX. TEPLOTA VODY MAX. WATER TEMPERATURE MAX. HEIZWASSESTEMPERATUR	<input type="text"/> °C
PALIVO FUEL BRENNSTOFF	<input type="text"/> PEVNÉ SOLID FEST	KRYTÍ PROTECTION SCHUTZ	<input type="text"/>	MAX. PRAC. PŘETLAK MAX. OVERPRESSURE MAX. OBERDRUCK	<input type="text"/> kPa
PŘÍKON POWER INPUT ANSCHLUSS- LEISTUNG	<input type="text"/> W	PŘÍKON CURRENT STROM	<input type="text"/> A	KMITOČET FREQUENCY FREQUENZ	<input type="text"/> Hz
				NAPĚTÍ POWER SUPPLY SPANNUNG	<input type="text"/> V

Bild 1

An dem Kessel sind einige Informationsschilder und Warnschilder angebracht.

Beachten Sie, bitte, die Anweisungen auf den Schildern. Diese Schilder dürfen nicht entfernt oder beschädigt werden. Auf jeden Fall ist der Hersteller bei der Beschädigung eines Schildes zu informieren und den Schild zu erneuern.

5.0 Technischen Daten des Kessels

5.1 Grundteile des Kesselsgrundbeschreibung

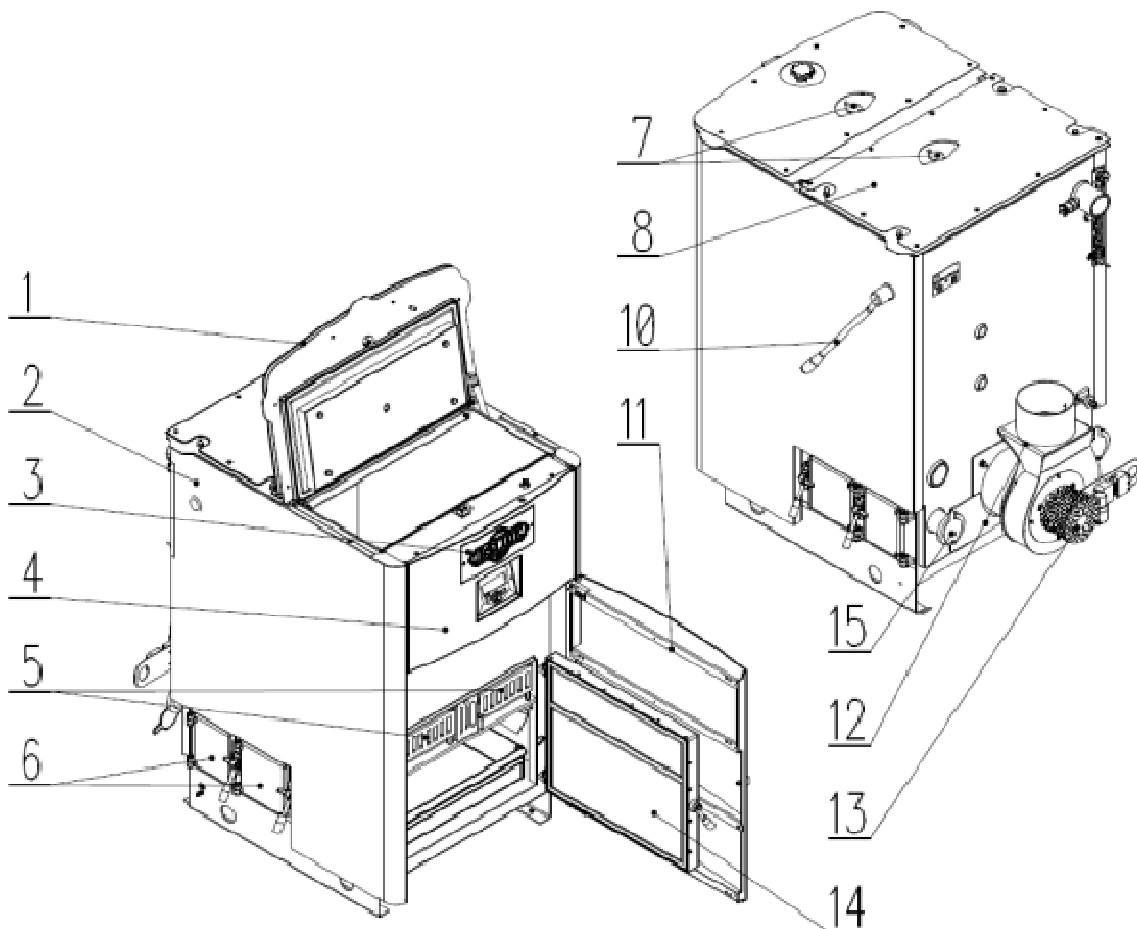


Bild 2

Legende :

1. Beschickungs-Heiztür mit Rosette Ø 60 mm für die Arretierung
2. Kessel-Deckbleche (nach der Ausführung)
3. Abdeckung mit ROJEK-Logo und unterhalb des Sekundärlufteinlasses und der Einstellung (nach der Ausführung)
4. Stirndecke mit Steuerelektronik des Kessels
5. kippbare Graugußtür fürs Putzen und die Asche ausnehmen
6. seitliche Reinigungstür
7. Kontrollschaulöcher
8. Reinigungstür
10. Hebel fürs Reinmachen der Rohren des Wärmetauschers
11. offenbare Vorderabdeckung
12. Rauchabzug des Kessels
13. Rauchabzugs-Ventilator
14. Reinigungstür des Aschfallraums
15. einstellbare Primärluftklappe - Luftzufuhr unter dem Rost (Primär- oder Primär- und Sekundärluft, je nach Typ)

5.2 Grundteile des Kessels - ausführliche Beschreibung

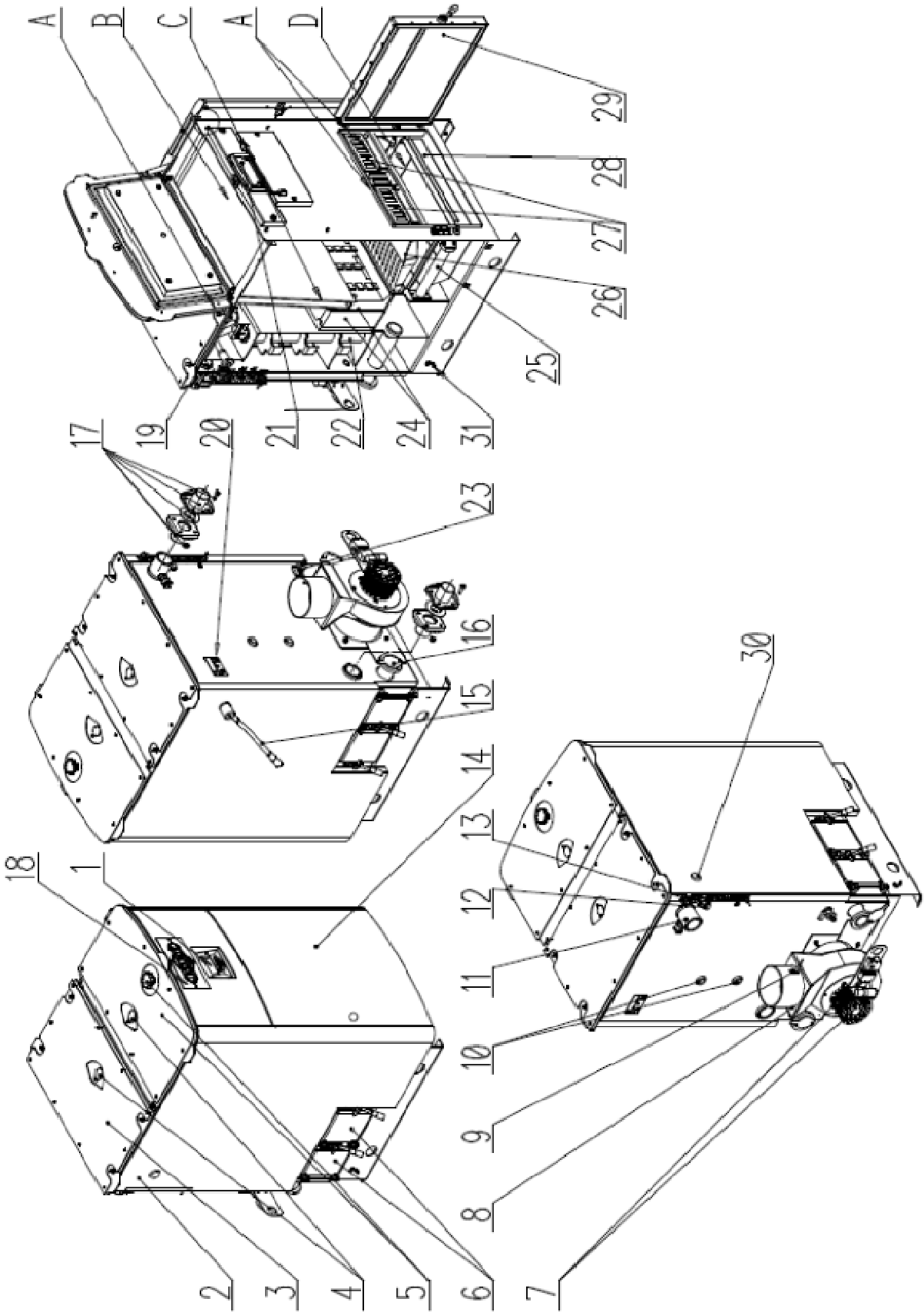


Bild 3

- A Raum, wo der Kessel, inklusiv des Rohren-Wärmetauschers, gereinigt und ausgekehrt wird.**
- B Raum für Beschickung des Brennstoffs - Tagesbunker, Niederbrennung, Austrocknen beladenes Brennstoffs**
- C keramische Brennkammer**
- D Raum für den Aschenfall, Aschenausnahme und Verwärmung der Brennluft.**

Legende :

1. Steuerelektronik des Kessels
2. seitliche und vordere Decken des Kessels (nach der Leistungs-Ausführung)
3. hinterer Reinigungsdeckel - obere Tür (öffnen mit Imbus Nr. 6 oder Schlüssel 13x16)
4. Kontrollschaulöcher (unter kippbaren Klappen)
5. Beschickungs-Heiztür mit Rosette Ø 60 mm für die Arretierung
6. seitliche Reinigungstür mit exzentrischen Hebel-Türverschießen
7. Rauchabzugs-Ventilator mit Klemmenbrett
8. Zug mit vertikalem Abzug
9. Punkt für den Wärmefühler der Rauchgastemperatur
10. Einzug und Auszug der Kühlungsschleife
11. Stutzen des Auszugwassers mit Schutzrohr fürs Wahrnehmen der Wassertemperatur und Wärmefühler
12. Schutzrohr für den Wärmefühler des thermostatischen Ventils
13. Leiste für Anschluß der Komponenten zur Steuereinheit
14. Abdeckung zum Öffnen der Vorderseite
15. Hebel für Reinigung den Rohren des Wärmetauschers
16. Luftzufuhr unter den Rost (primäre und sekundäre Luft, nach der Ausführung)
17. Flansche für Wasseranschluß* - Einzug/ Auszug
18. Abdeckung mit ROJEK-Logo und unterhalb des Sekundärlufteinlasses und der Einstellung (nach der Ausführung)
19. Umhänge der Abgasreiniger (* Verwirbler) des Rohren-Wärmetauschers (im K.*betrieb)
20. die Stelle, an der sich das Typenschild des Heizkessels befindet
21. Einstellung der sekundären Luftzufuhr (nach der Ausführung)
22. Rohren-Wärmetauscher (Größe nach der Ausführung)
23. Ein- / Abbläseventil
24. Keramik – Brennkammer (nach der Ausführung)
25. Luftzufuhr unter den Rost
26. Graugußroste mit Rostflächenbegrenzer (nach der Leistungsausführung)
27. kippbare Graugußroste ermöglichende die Kesselreinigung
28. Aschenfall und Raum fürs Entladen der Asche
29. Reinigungstür des Aschenfalls
30. Umbaupunkt des Steuerhebels der Reinigung des Rohren-Wärmetauschers linkerseits
31. Platz für die Kesselerdung (Erdungsklammer)

* Flansche mit der Dichtung und Fittings müssen ein Bestandteil des Kesselzubehörs nicht sein (nach der Ausführung; auf Bestellung nach der Abrede).

5.3 technische Grunddaten

Schüttlochgröße des Kessels **PK BIO 20, PK BIO 25, PK BIO 30**

innere Dimensionen der Beschickungsschacht (außer der Kote 302 mm)

BESCHICKUNGSSCHACHT
RAUMINHALT 130 liter

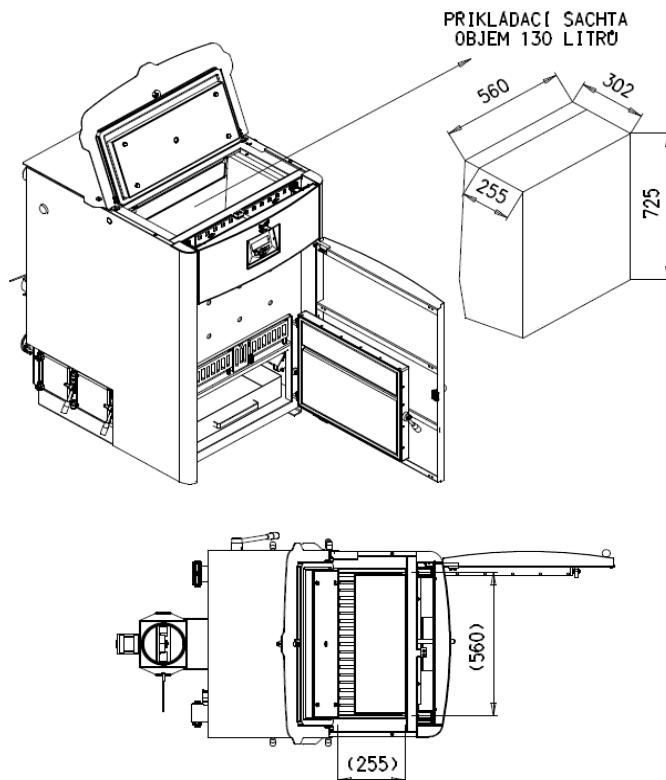


Bild 4

Schüttlochgröße des Kessels **PK BIO 40, PK BIO 49, PK BIO 60**

innere Dimensionen der Beschickungsschacht

BESCHICKUNGSSCHACHT
RAUMINHALT 180 liter

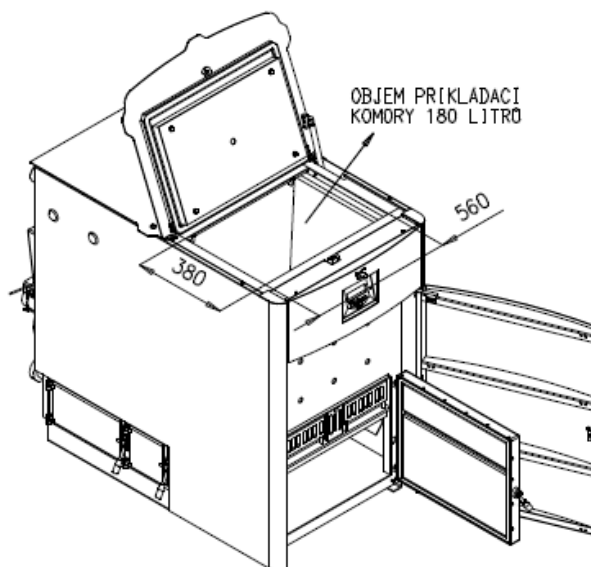


Bild 5

PK BIO 40; PK BIO 49

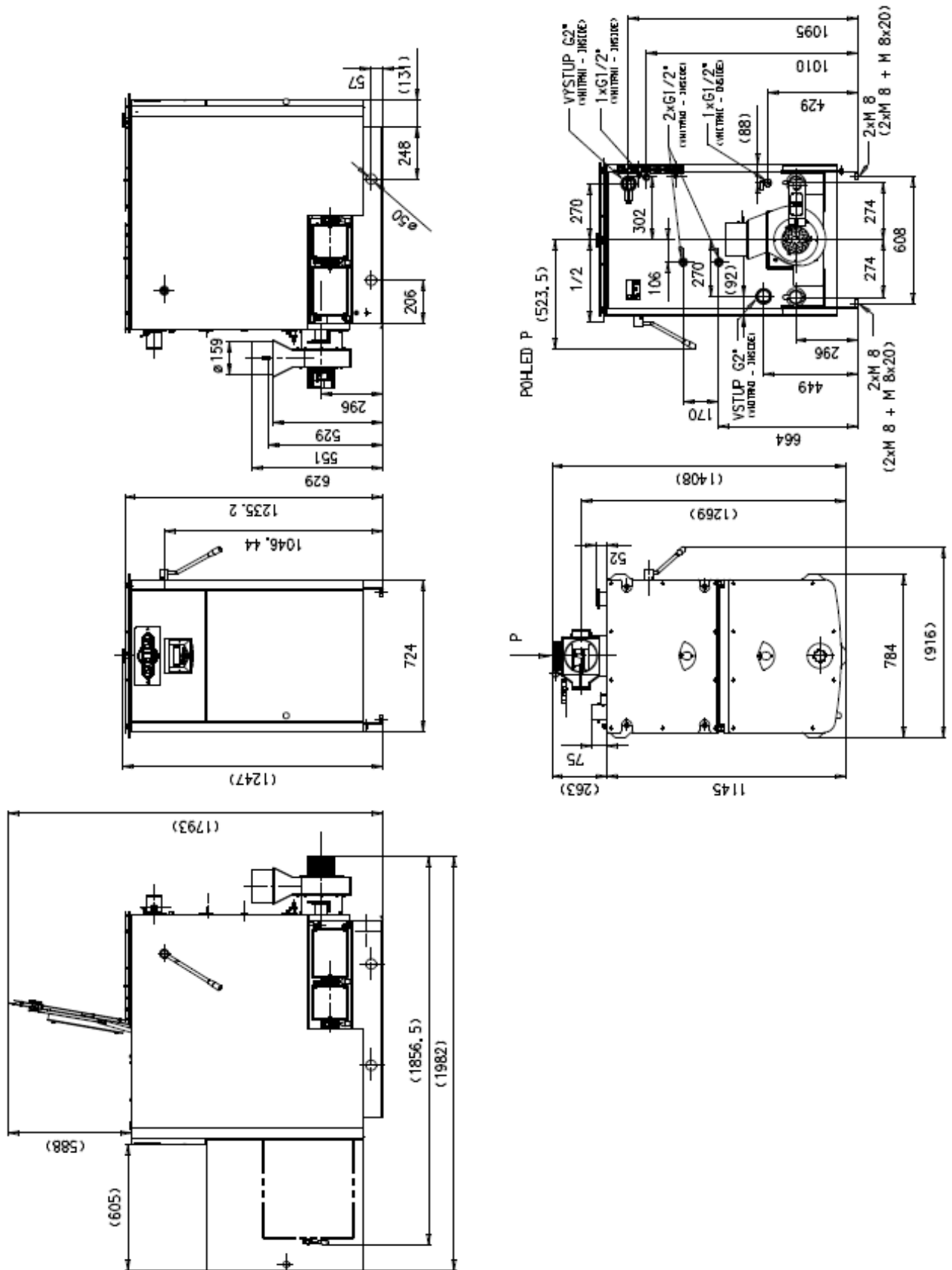


Bild 7

Technische Daten

Parameter	ME	PK BIO 20	PK BIO 25	PK BIO 30	PK BIO 40	PK BIO 49	PK BIO 60
Nominalleistung - Brennstoff Holz	kW	20	25	30	36	43	55
Breite (mit Steuerungshebel)	mm	916	916	916	916	916	916
Breite (ohne Steuerungshebel)	mm	784	784	784	784	784	784
Tiefe	mm	923	923	923	1145	1145	1240
Höhe	mm	1186	1186	1186	1232	1232	1232
Rostbreite	mm	560	560	560	560	560	560
Rauchzughöhe	mm	574	574	574	574	574	574
Ø Rauchzug	mm	159	159	159	159	159	159
Höhe des Wassereinzugs	mm	388	388	388	449	449	449
Bautiefe	mm	1262	1262	1262	1408	1408	1503
Ø Wassereinzug / Abzug	DN	2"					
max. Ø / Holzscheitlänge	cm	25/ 53					
Inhalt der Beschickungsschacht	l	130	130	130	180	180	180
Kesselgewicht	kg	505	505	505	615	615	665
Kessel-Emissionsklasse nach EN 303-5 Brennstoff Holz *	-	5			5		
Effizienz - Brennstoff Holz	%	90,3	90	89	89	89	89
Kessel-Relativgefälle bei $\Delta t = 20^{\circ}\text{C}$	Pa	64					
Ausmaße der Beschickungsschacht Breite x Länge x Höhe	mm	255 x 560 x 725			380 x 560 x 725		
Kessel-wasservolumen	l	98	98	98	130	130	151
max. Wasserüberdruck im Kessel	bar	2					
minimaler Wasserüberdruck im Kessel	bar	0,5					
Prüfungswasserüberdruck	bar	4					
maximale Wasser-Betriebstemperatur	°C	90					
minimale Wasser-Betriebstemperatur	°C	63					
Soll-Luftzug des Kamins - Holz	Pa	10 - 15	12 - 17	14 - 19	14 - 19	14 - 19	16 - 21
Holzverbrauch bei Nominalleistung	kg/ h	4,9	6,2	7,8	10,8	12,9	13,9
Abgasstemperatur bei Nominalleistung	°C	129-178			153-178		153
elektrische Anschlußspannung	~V/ Hz	230/ 50					
elektrische Aufnahme	W	76					
Abgasmessenfluß – Brennstoff Holz	kg/ s	0,014	0,0175	0,021	0,028	0,034	0,036
minimaler Inhalt des Speicherbehälters **	l	800	1000	1200	1600	2000	2800.

*Diese Klasse wird nur bei der Nennleistung des Kessels erfüllt!

** Gennannte Werte sind orientierend. Aktuellen Speicherinhalt muß ein Projektant festlegen.

6.0 Liste der verwandten Unterlagen

die Richtlinien

EU directive 2006/42/ES, die technische Anforderungen an Maschinenanlagen festlegt.

EU directive 2006/95/ES, die technische Anforderungen an elektrischen Anlagen niedriger Spannung festlegt.

EU directive 2004/108/ES, die technische Anforderungen an Produkte vom Standpunkt elektromagnetischer Kompatibilität festlegt.

die europäische Normen

EN 303-5:2000

Kessel für Zentralheizung für feste Brennstoffe, mit manueller oder automatischer Beschickung, mit Nennwärmeleistung von max. 300 kW - Terminologie, Anforderungen, Prüfen und Bezeichnung

EN 13 501-1 Feuerwiderstandsdauer - technische Eigenschaften der Stoffe. Glutfestigkeit der Baustoffe.

7.0 Sicherheitsanweisungen

7.1 Allgemein

Der Kessel ist mit verschiedenen Sicherheitselementen ausgeführt, sowohl für den Bedienschutz, als auch für seine konventionelle Benutzung. Diese Maßnahmen können aber nicht alle Sicherheitsaspekte enthalten, und deshalb ist es nötig für die Bedienung, **die Anweisung, namentlich dieses Kapitels, vor der Benutzung des Kessels richtig durchzulesen und die Anleitung zu verstehen.**

Weiter muß die Bedienungspersonal auch andere Gefahraspekte, bezüglich umliegende Bedingungen und Material, in Betracht nehmen,

7.2 Grundlegende Sicherheitsanforderungen



Bereiten Sie den Kessel in keiner Weise auf, die sicheren Kesselbetrieb bedrohen könnte.

Keine brennbare Flüssigkeiten sind fürs Anmachen zulässig. Solche Flüssigkeiten (und auch feste Stoffe ähnlicher Eigenart) darf man nie auch für die Kesselmehrleistung verwandt werden.

Verwenden Sie den Kessel nicht fürs Verbrennen der Abfälle. Verwenden Sie nur empfohlene Brennstoffe, d. h. das Holz, Feuchtigkeit bis 20%.

Alle Türen müssen beim Kesselbetrieb abgesperrt sein. Die Ladetür kann nur bei der Beschickung geöffnet werden.

Nehmen Sie die Feuersicherheit in acht.

Es ist nicht erlaubt einen beschädigten Kessel (funktionell unfähigen) zu verwenden !

- Es ist verboten den Kessel wiewohl zu überlasten. Bei der Nichteinhaltung der Betriebsbedingungen können einige Kesselteile beschädigt werden.

Nur ein berechtigter Arbeiter kann gesamte Reparaturen durchführen.

Alle vizinale Vorschriften, inklusiv der bezüglich nationalen und europäischen Normen, müssen bei der Kesselmontage eingehalten sein.

Verwenden Sie nur die Ersatzteile angenommene bei dem Hersteller
Unbefugte Aufbereitungen des Kessels sind verboten.

Falls Sie die Richtigkeit ihres Vorganges in Frage stellen, wenden Sie sich mit der Frage, bitte, an unsere technische Abteilung.



Versäumen Sie nicht die Durchführung regelmäßiger Besichtigungen in der Übereinstimmung mit der originalen Betriebsanleitung.

Nicht übermalen, schmutzen, beschädigen, aufbereiten weder noch entfernen die Sicherheitsschilder. Im Falle der Unleserlichkeit oder Vernichtung wenden Sie an den Herstellbetrieb und erneuern die Schilder.

7.3 Persönliche Sicherheit



Bedienen Sie die Maschine nicht unter der Drogen- und Alkoholwirkung, falls Sie Swindel, Schwächung oder Bewußtlosigkeit leiden.

7.4 Sicherheitsvorschriften für die Bedienung



Nehmen Sie den Kessel in Betrieb, wenn Sie die Anleitung vor der Benutzung des Kessels richtig durchlesen und die Anleitung verstehen.



Die Kinder dürfen nicht beim Kessel ohne Erwachsenen gelassen werden !!!

Eingriffe in den Stromabnehmer, die zur Gesundheits-Bedrohung des Bedieners führen könnten, sind nicht zugelassen.

7.5 Sicherheitsvorschriften für die Wartung

Machen Sie die Instandhaltungsarbeiten nicht, bevor Sie die Anleitung vor der Benutzung des Kessels richtig durchlesen und die Anleitung verstehen.



Halten Sie den Wartungsraum, inklusiv die Arbeitsstelle, immer unvermischt.



Die Wartungsarbeiten müssen in Übereinstimmung mit Instruktionen des Kesselherstellers durchgeführt werden.

Lesen Sie die ganze Betriebsanleitung des Kessels aufmerksam durch.

Die Tauschteile und nötiges Material versorgen Sie im voraus solche, um die identisch mit originellem Typ wären oder den Normen entsprechen.

7.6 Sicherheitsvorschriften für die Arbeitsstelle.



Sichern Sie immer genügend Arbeitsraum und freien Zutritt zum Kessel und zur peripherer Einrichtung.

Bringen Sie den Brennstoff und andere Anstände auf dazu bestimmten, vom Kessel genug entfernten, Platz.

Sichern Sie genügend Beleuchtung des Arbeitsraums.

Die Temperatur im Kesselraum sollte nicht das Bereich +15°C - +45°C überschreiten.

8.0 Transport und Lagerung des Kessels

8.1 Transport

Beim Transport und Manipulation muss man höchst vorsichtig sein, diese Tätigkeiten sind dem speziell ausgeschulten Fachpersonal für diese Tätigkeiten zu überlassen. P



Bei Beladung und Abladung der Kessel muss gesichert werden, dass Personen oder Sachen nicht eingquetscht werden !

Den Raum unter dem gehobenen Kessel durch Kran oder Gabelstapler nicht betreten !

Standardmäßig ist der Kessel auf einer Palette angebracht, in Kunststoffolie verpackt und in vertikaler Lage transportiert.

8.2 Lagerung

Beim Transport und bei der Lagerung muss der Kessel vor übermäßigen Vibrationen und vor Feuchtigkeit geschützt werden.

9.0 Technische Beschreibung des Kessels

Pyrolitische Warmwasserkessel **ROJEK PK BIO** sind für ökonomische und ökologisch rücksichtsvolle Heizung der Familienhäuser, Wohnungen, Werkstätten und ähnlicher Objekte, mit der Wärmeverlust bis 30 kW, bestimmt.

Die Kessel sind für die Holzfeuerung, Stücklänge bis 53 cm, Feuchtigkeit bis 20%, Heizwert 14 - 18 MJkg⁻¹ bestimmt.

Den Brennstoff Holz nur trockenenes naß 12 - 20% brennen, d. h. um 3 Jahre gelagert.

Herstellers-Hinweis:

Die Kesselleistung und Funktion ist bei der maximalen 20% Holznäße garantiert.

Beim der Verbrennung näßter Holz arbeitet der Kessel im Vergassungs-brennregime nicht.

Die Kesselleistung fällt, Emissionenmenge wächst, Abgas kondensiert im Kessel.

Der Kessel-/Kaminstandzeit wird kürzer.

Der Kessel ist für die Brennholznäße unter 12% nicht bestimmt.

ACHTUNG ! Schlechte Brennholzqualität kann die Kesselleistung +Emissionsparameter kräftig negativ beeinflussen.

Die Kesselbedienung ist sehr leichtverständlich. Ein sicherer und zuverlässiger Betrieb ist bei der richtiger Bedienung garantiert.

10.0 Kesselbau Beschreibung

Pyrolytischer Warmwasserkessel **ROJEK PK BIO** ist aus zusammengeschweißtem Stahlblech aufgestellt. Alle Zwiste sind in der Schutzgasatmosphäre geschweißt. Der Kesselkörper ist aus der Qualitätsstahl geschweißt. Alle Oberfläche, im Kontakt mit dem Abgas, sind aus dem Blech 5 mm dick erzeugt. Andere Fläche sind aus dem Blech 4 mm dick hergestellt. Der Einzug ins und Auszug der Heizwasser aus dem Kessel ist mit Rohren mit Innengewinden 2" abgesetzt.

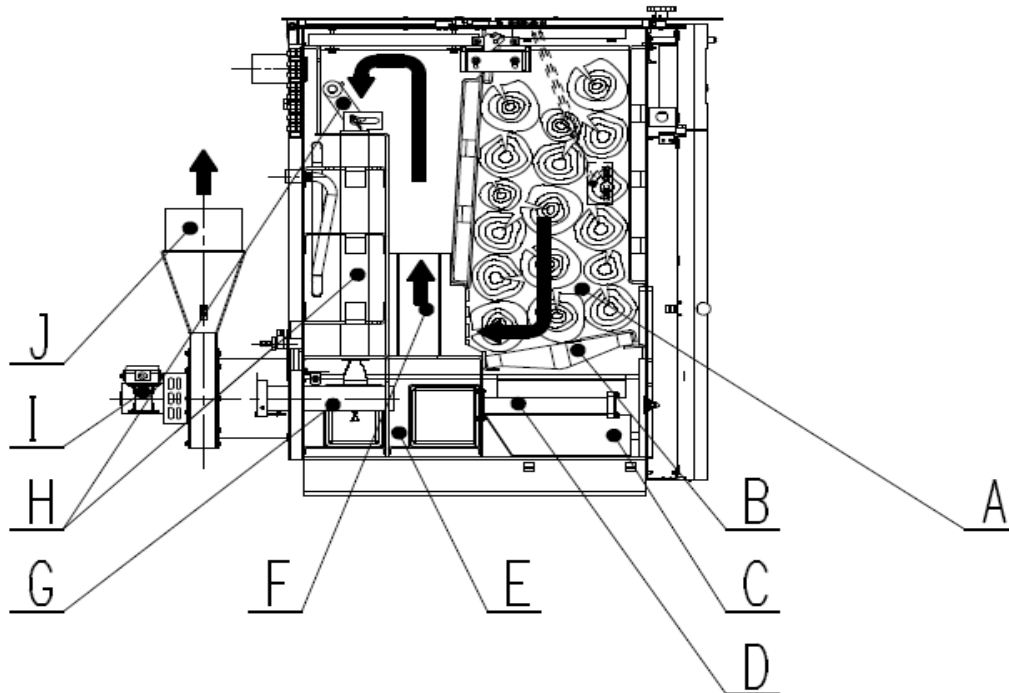


Bild 9

Der Kessel besteht aus mehreren Kesselräumen. Der Fordere Raum ist der Brennholzbehälter und Niederabbrandskammer (Füllraum A). Der untere Raum ist in die kleineren Kammern getrennt. Diese sind Aschenfall (C), Brennluftvorwärmung (unter dem Rost - D, G), Aschsammler aus dem Rohrenwärmetauscher (G, D) und die Rostfeuerung (B). Der Graugußrost (B) ist zwischen dem Vorderraum und Unterraum situiert. Die keramische Düse (Brennkammer F) ist im Mitteraum eingeräumt. Der vergaste Brennstoff wird in der Brennkammer verbrannt. Das Holz wird im Füllraum (A) mit vorwärmter Primärluft getrocknet. Gesamte verbrennliche Brennstoffkomponente werden binnen laufendem Abbrand pyrolytisch destilliert (vergast). Entstehendes Gas fließt durch die Düse (vor der Brennkammer - F). Das Gas mischt sich mit der vorwärmten Sekundärluft (E) in der Düse und föglic in der Brennkammer (F) verbrennt.

Das Abgas wird mit dem Rauchabzugs-ventilator (I) durch den Rohrenwärmetauscher (H), und zwar einreihigen für Leistung 20, 25, 30 kW, zweireihigen für 40, 49 kW und driereihigen für 60 kW, in den Zug (J) abgesaugt. Der Rohrenwärmetauscher (H) ist mit Abgasreinigern ausgerüstet, die für die Reinigung der Wärmetauschflächen der Rohren beim Kesselstillstand dienen. Die Reiniger (hierbei Abgas-Verwirbler) zugleich den Wärmetausch ins Heizwasser, mittels dem Abgaswirbeln über Verwirblern in Rohren, erhöhen.

Der Kesselkörper ist mit dem Mineralstoff isoliert und mit dem Ofenschutzmantel gedeckt. Der Blechmantel, dick 1,3 mm, ist mit dem Schutzauftrag belegt.

Der Einsatz des Kessels ins Heizungssystem muß immer über den Heizungswasserkreis mit dem Mischventil gekoppelt werden. Der Ventil selbständig reguliert die Temperatur des rückläufigen Heizwassers auf 63°C, womit der Korrosion des Kessels wegen kälterem Wasser verhindert.

11.0 Bedingungen für die Installation des Kessels

Die Installation des Kessels muss allen Sicherheitskriterien und Normen erfüllen, die unten genannt sind. Deshalb ist es nötig, die Kesselinstallation nach einem Projekt vom Fachprojektant auszuführen. Das Heizsystem muss unter anderem die im Art. 4.2.5 EN 303-5 genannten Bedingungen erfüllen. Auf Konstruktion, Betrieb, Bedienung und Projektierung beziehen sich unter anderen in der Anleitung genannten Normen auch folgende Normen:

EN 13501-1 Brandklassifizierung von Bauprodukten und Baukonstruktionen – Teil 1: Klassifizierung nach Prüfergebnissen - Feuerreaktion.

Die Nachkühlschleife muss nicht angeschlossen werden, falls der Kessel im automatischen Betrieb betrieben wird. Falls es zu einer Störung der Brenner kommt und der Kessel als Kessel mit manueller Beschickung von Holz zeitweilig betrieben wird, ist es nötig, die Nachkühlschleife anzuschließen. Der Anschlussplan für die Schleife ist auf Seite 13, Bild Nr. 5 gezeigt.

Ein Schutzventil und Wasserdruckmesser muß im Heizungssystem angebracht sein. Wir empfehlen auch die Wasserthermometer (am Ausgang und Rückgang des Heizwassers) installieren. Diese 2 Thermometer sind nicht obligat, aber sie als die Kontrolle der Korrektheit des Wärmefühlers des Kesselreglers dienen.

Der Kessel muss in der Standardumgebung betrieben werden. Der Kessel muß in einem Raum untergebracht werden, in den eine ausreichende Luftzufuhr für die Verbrennung gesichert ist. Der minimale Querschnitt der Luftzuführung muß 250 cm² für Kesselleistung von 20 bis 30 kW, und 350 cm² für 31 bis 80 kW sein. Die empfohlene Ventilation des Kesselraums ist 160 bis 250 m³/h.

11.1 Sichere Abstände

Bei der Kesselinstallation muss ein sicherer Abstand von Bauprodukten von min. 200 mm eingehalten werden. Dieser Abstand gilt für Kessel und Rauchabzug in der Nähe von brennbaren Stoffen mit Glutfestigkeit B, C1 und C2 (siehe Anlage 1). Der sichere Abstand (200 mm) muss verdoppelt werden, wenn der Kessel in der Nähe von brennbaren Stoffen mit Glutfestigkeit C3 untergebracht ist. Der sichere Abstand muss auch verdoppelt werden, wenn die Glutfestigkeit nicht nachgewiesen wurde.

Der sichere Abstand darf auf die Hälfte (100 mm) bei Anwendung einer nicht brennbaren wärmeisolierte Platte 5 mm dick, von dem geschützten brennbaren Stoff (Luftisolierung) 25 mm entfernt untergebracht, reduziert werden. Die Schutzblende muss den Kesselabriss einschl. des Rauchfangs auf jeder Seite mind. um 150 mm überlappen und über der oberen Kesselplatte mind. um 300 mm.

Sowohl als die brennbare Ausstattung (z. B. in mobilen Anlagen, Datschen u.dgl.) muß mit der Abschirmungsplatte oder Schutzblende ausgerüstet sein.

Der sichere Abstand muss bei der Anbringung der Objekte der Ausstattung in der Kesselnahe eingehalten werden.

Der sichere Abstand muss auch bei der Anbringung der Installationselemente in der Kesselnahe eingehalten werden.

Wir befehlen den Kessel auf den brennfesten Boden postieren. Im Fall der Kesseleinstellung am brennbaren Boden: Der Kessel muß mit der brandfesten Wärmedämmunterlage, die den Kesselgrundriss an der Seite der Aschenfalltür zumindest um 300 mm vor dem Mund, und anderswo um 100 mm, überschreitet.

Alle Stoffe der Glutfestigkeitsstufe A (Anlage 1) sind für die Unterlage einsetzbar.

Es ist verboten beliebige brennbaren Objekte an die Wärmequelle und außerhalb bis in die sichere Distanz aufzulegen.

11.2 Standortbestimmung; befohlene Mindestabstände

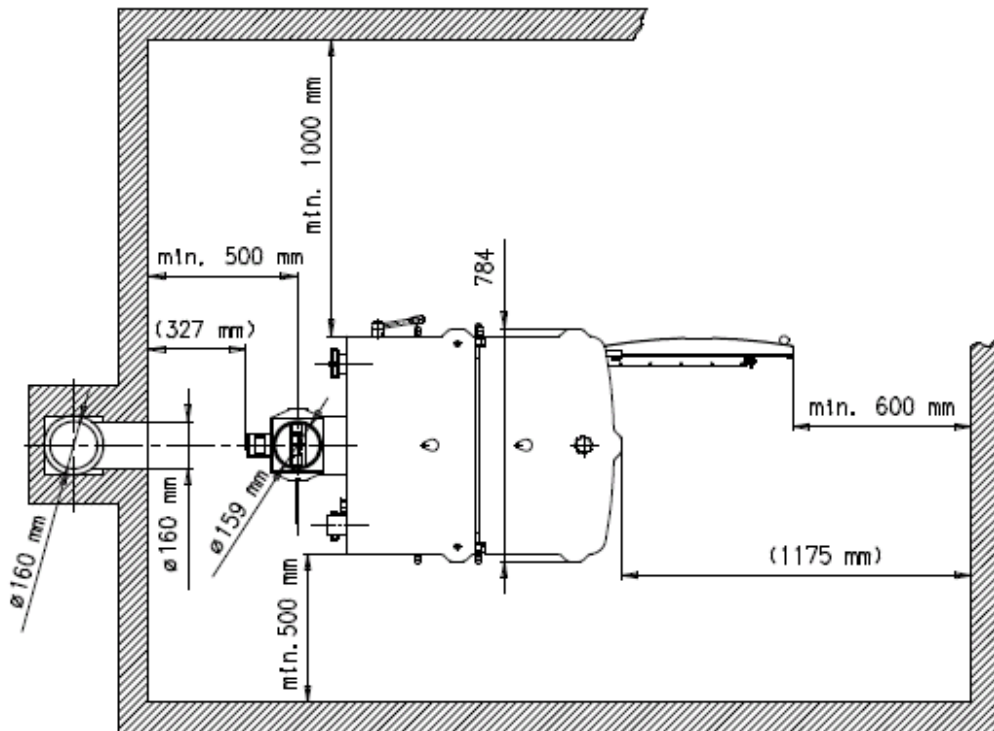


Bild 10

Beachtung:

Im Falle der Entwicklung (auch transitiv) des brennbaren Gases und bei den feuer- oder explosionsgefährlichen Arbeiten (z. B. beim Kleben des Linoleums, PVC u.dgl.) muß der Kessel zurzeit außer den Betrieb gesetzt werden !



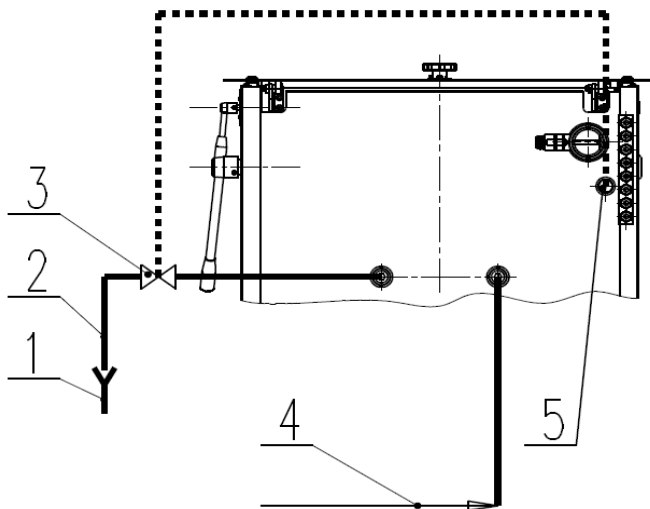
Der Kessel muß im Raum, von anderen Wohnzimmern geschieden, situiert.

11.3 Anschluß der Nachkühlschleife

Der Kessel mit der Handbeschickung muß die Nachkühlungsschleife immer, als auch mit dem System des Schwerkraftumlaufs des Heizwassers, so auch mit dem System des Zwangsumlaufs des Heizwassers mit der Pumpe, geschlossen haben.



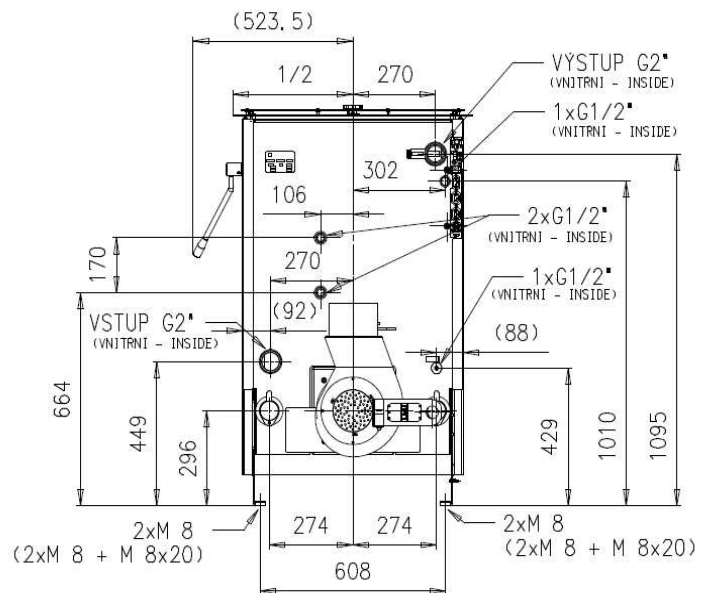
VORSICHT - Die Nachkühlungsschleife gegen das Überheizen darf, nach der Norme EN 303-5, zu anderen Zwecken, als der Schutz gegen das Überheizen (nie für die Brauchwassererwärmung) ist, verwandt nicht werden.



1. Abfall
2. Abführung des Kühlwassers
3. thermostatisches Ventil
4. Zuführung des Kühlwassers
5. Schutzrohr an den Thermometer- und Manometerfühler.

Bild 11

Der Wärmefühler des thermostatischen Ventils (3 - nach der Ausführung) ist in der Kessel-Hinterseite situiert. Das Ventil schützt den Kessel gegen das Überheizen. Falls die Wassertemperatur im Kessel 95°C übersteigt, das Ventil läßt das Wasser aus der Läschwasserleitung in die Nachkühlschleife ein. Dieses Wasser gibt die Überschuwärme durch und geht in die Schleuse (1) weg. Ein Gegendruckventil kann am Wassereinzug in die Nachkühlschleife angebracht werden. Das Ventil behindert eventuellen Wasserrücklauf infolge dem Druckabfall im Wasserleitungsnetz. Zum Gegendruckventil müssen Sie die Nachkühlschleife auch mit einem Sicherungsventil auf den Druck 6 - 10 bar (atp), oder mit dem Expansionsgefäß auf 4 Liter Mindestvolumen, ausstatten.



Bemerkung: Die Kesselrückseite kann bei mancher Kesseltypen spiegelweise durchgeführt werden, oder die Schutzrohre für Wärmefühler können noch dazu auch von der Kesselfront situiert sein.

Das kalte Kühlwasser muß den Druck zumindest 2 bar (atp - atmosphärisches Überdrucks) und die Temperatur maximal 20°C haben.

empfohlene Typen des thermostatischen Ventils für Anschluß der Nachkühlschleife:

thermostatisches Ventil BVTS 1,3 M Kesselsicherheitsventil - 3/4 (Danfoss/Regulus)

thermostatisches Ventil TS 130 - 3/4 (Honeywell)

thermostatisches Ventil STS 20 (WATTS).

Das thermostatische Ventil ist NICHT der BESTANDTEIL der Kessellieferung !

11.4 Kamin



Der Anschluß des Kessels zum Schornsteinluftloch muß immer mit der Zustimmung zuständigen Kaminfeuers durchgeföhrt werden. Wir empfehlen eine Kaminbe-sichtigung vor dem Kesselanschluß an den Kamin durchföhren.

Ein Ausgangs-Revisionsbericht über dem Kamin muß immer nach dem Kesselanschluß an den Kamin ausgestellt werden.

Das Kaminluftloch muß immer einem sattsamen Luftzug entwickeln und das Rauchgas in die freie Luft abgeben, in allen praktisch möglichen Umständen des Kesselbetriebs.

Für eine richtige Kesselfunktion ist es notwendig um ein bestehendes Kaminluftloch richtig ausgelegt würde. Das Brennen, Leistung, Tatkraft und Standzeit des Kessels hängt vom Kaminzug ab. Der Kaminzug hängt direkt vom Querschnitt, Höhe und Rauheit der Innenwand. Keiner andere Verbrauchsgerät darf in den Kamin mit dem Kesselanschluß ausmünden. Der Kaminquerschnitt darf nicht minder als Querschnitt des Rauchabzugs des Kessels sein (siehe technische Grunddaten des Kessels).

Der Kaminzug muß den Sollwert reichen. Der Zug darf aber nicht zu groß sein um er die Kesseltatkraft nicht verkleinerte und das Kesselbrennen nicht störte (die Flamme nicht sprengte). Im Fall eines zu großes Kaminzugs installieren Sie in den Rauchgang zwischen as Kessel und den Kamin einen Luftschieber (Luftzugbegrenzer).

Ein genaues Feststellen der Kaminmaße setzt die zuständige Norme, Aufsatz: Kessel - technische Grunddaten, fest.

11.5 Rauchgang des Kessels

Der Kesselrauchgang muß in den Kaminluftzug münden.

Im Fall daß den Kessel zum Kaminluftzug kann man nicht direkt anschließen, sollte zugehörige Rauchkappe, in gegebener Situation, kürzest möglich, nie länger als 1 m sein, ohne zusätzliche Heizfläche, und die Kappe muß zu dem Kamin (-wärts) steigen.

Der Rauchabzug muß mechanisch fest, dicht gegen die Abgasdränge, und leicht zu reinigen von innen heraus, sein. Der Rauchgang darf nie durch nachbarliches Fremd-gut (Wohn- oder Brauchraum) durchgehen. Der innere Querschnitt des Rauchgangs darf nie größer als innerer Querschnitt des Kaminfuchs sein und der Rauchgang darf sich nie zu dem Kamin(-wärts) verengern.

Die Technik der Ausführungsart der Durchgänge des Rauchgangs durch die feuergefährliche Strukturen sind in Anlagen 2 und 3 eingeföhrt, und sind namentlich für mobilen Einrichtungen, Holz-datschen u.dgl. geeignet.

Der Rauchgang kann mit dem Abgasthermometer ausgestattet sein.

1. Abgasthermometer
2. Mund für Reinigung
3. Luftschieber (Luftzugbegrenzer).

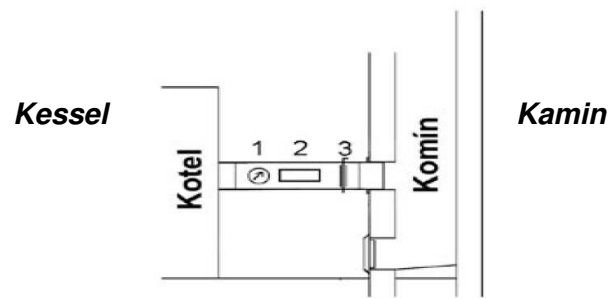


Bild 12



Im Fall eines zu großen Kaminzugs bauen Sie einen Luftschieber (oder Luftbegrenzer -3) in den Kamin ein. (siehe Technische Beschreibung des Kessels).

Installieren Sie einen automatischen Schornsteinzugregler, mit dem der Schornsteinzug im Bereich von 10 bis 20 Pa sichergestellt werden kann.

11.6 Standort der Brennstoff

Für eine ordnungsgemäße Verbrennung im Heizkessel muss trockener Brennstoff verwendet werden. Der Hersteller empfiehlt, den Kraftstoff an einem trockenen Ort oder zumindest unter einem Schutzdach zu lagern.

Es ist verboten, Brennstoff hinter dem Heizkessel oder in einem Abstand von weniger als 400 mm neben dem Heizkessel zu lagern.

Der Hersteller empfiehlt, dass der Abstand zwischen dem Heizkessel und dem Brennstoff mindestens 1.000 mm betragen sollte oder dass der Brennstoff in einem anderen Raum als dem Heizkessel untergebracht werden sollte.

12.0 Betrieb, Kesseleinstellung und -bedienung

12.1.Steuerelektronik des Kessels-BESCHREIBUNG, FUNKTION, EINSTELLUNG des REGLERs ST81i zPID

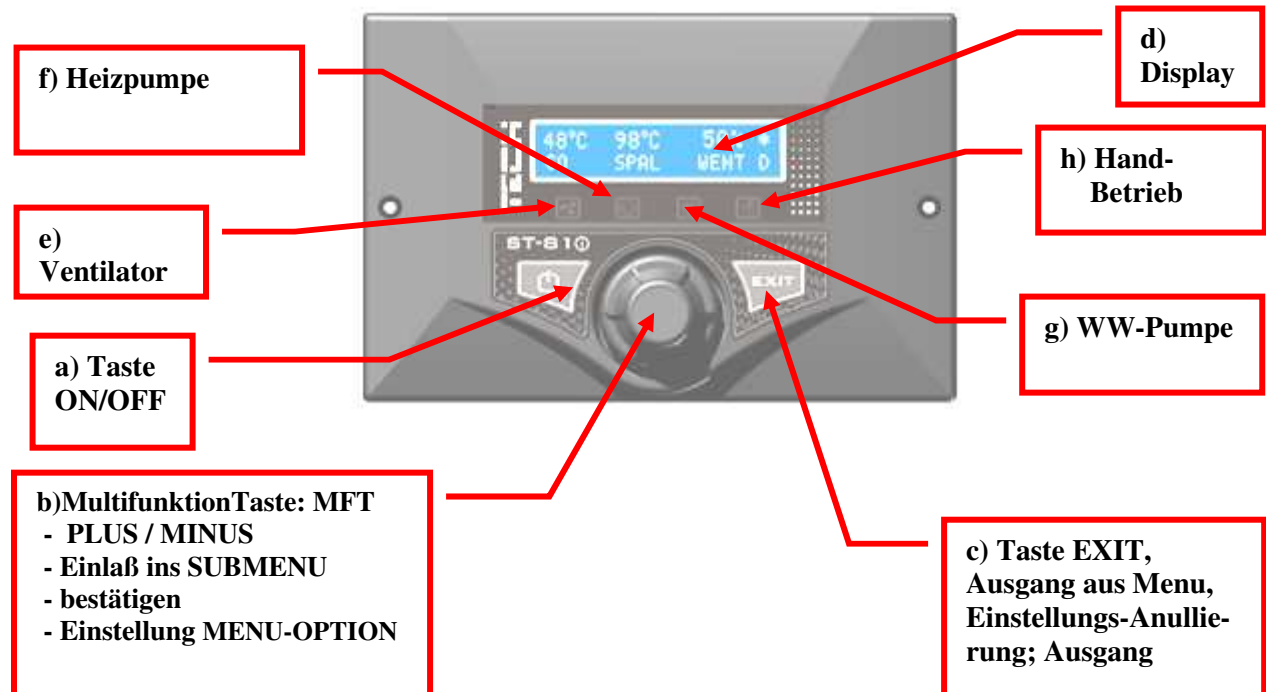


Bild 13

12.1.1 Beschreibung

Temperaturregler **ST-81zPID** regelt die Wälzpumpe und Luftzufuhr (mit Abzugsventilator). Es ist nötig den Hauptschalter (a) zu drücken um den Regler einzuschalten. Ausschalten des Hauptschalters schaltet nicht den Regler von der Spannung aus. Es ist nötig den Kessel mit Elektronik vom Stromnetz zu trennen um elektrische Kreis getrennt würde. Der Regler ist mit dem **zPID** Programm ausgestattet. Die Regelung dieses Typs besteht in der Überwachung der Abgastemperatur (die wird damit gleichbleibend balanciert) und in der gleichbleibender Wassertemperatur-Haltung im Kessel. Außer der Standardfühler, der Regler ist auch mit dem Fühler der Abgastemperatur am Kessel-Rauchausgang gestattet. Die gleichbleibende Abgastemperatur wird damit gehalten. Der Regler mißt die Abgastemperatur ohne Absatz. Im Fall eines fühlbares Temperaturwachstums des Wassers am Kesselausgang, der Regler wird die Ventilator Drehzahl erniedrigt oder den Ventilator stoppt.

Algorithmus **PID** (auf Englischem proportional-integral-derivate) ist in der Automatik verwandt und besteht von folgenden Elementen:

- P** - proportional
- kP** - Zunahme P
- I** - Funktion
- Ti** - Dopplung (Vermehrung~Vielfach) der Zeit
- D** - Differential
- Td** - Zeitvorsprung.

Das Algorithmuszweck ist die Haltung des Ausgangswerts am bestimmten Pegel, der Setzwert genannt.

12.1.2 Allgemeine Information

Der Regler ist mit drei Betätigungselementen (a, b, c), mit dem Display (d) und mit 4 Kontrolllichtern (e, f, g, h) ausgestattet :

Taste Ein- / Ausschalten den Regler (ON/OFF)

Dient fürs Ein- und Ausschaltung des Reglers. Obwohl der Regler ist mit dieser Taste ausgeschaltet, ist er stets unter der Spannung - der Symbol "Hand" blinkt.

a) MultifunktionsTaste (weiter nur MFT)

1. Mit der Drehung nach links oder rechts wählen Sie die Funktion oder ändern den konkreten Wert.
2. Mit dem Drücken bestätigen wir die gewählte Funktion oder Wert.

b) Taste EXIT

mit dem Druck der **EXIT** Taste machen wir in den vorigen Pegel rück.
(diese Taste hat auch andere Funktionen - sieh Karte der Reglerfunktionen 12.1.3.2)

c) Display

d) Kontrolllicht Ventilator

e) Kontrolllicht der Heizpumpe

f) Kontrolllicht der WW-Pumpe - Reserve

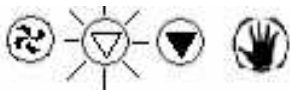
g) Kontrolllicht Manuelle Arbeit "Hand" - Reserve; in der Grundregulation nicht geschaltet (vortschrittliche Ausführung der Steuerelektronik - auf Bestellung)

h) Kontrolllicht 'manueller Betrieb' "Hand".

Bemerkung: Falls das Kontrolllicht scheint, bedeutet die konkrete Funktion eingeschaltet ist.
Falls es scheint nicht - die Funktion ist ausgeschaltet.

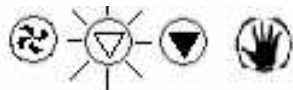
12.1.2.1 Falls wir eine Funktion auswählen und bis 30 s den Tausch nicht erstellen, die Regulation macht in den vorigen Pegel rück.

12.1.2.2 Feuerausbruch - Falls bis 30 min. die Wassertemperatur nicht steigt, der Alarm wird eingeschaltet.



Wir drücken **MFT** und ein neuer Ausbruchversuch beginnt.

12.1.2.3 Bei Erreichung der Setzwert-temperatur + 5 °C die Ventilatorzahl auf 0% fällt ab und folgendes am Display erscheint wird:



12.1.2.4 Beim Stromausfall der Regler endet die Funktionen erfüllen.

Bei der Wiederherstellung der Netzspannung arbeiten Sie weiter. Gegebene Werte bleiben in dem inneren Speicher und es ist nicht nötig sie wieder zu vergeben. (Empfehlung eine Ersatzstromanlage zum Kessel verwenden).

12.1.2.5 Um die Temperatur ausgetretenes Abgases zu ermitteln, drücken Sie Taste **EXIT** (ein paar Sekunden halten). Es stellt am Display dar:

Anzeige Heizung
Anzeige Abgase

a)

Anzeige Heizung
Anzeige Abgase

b)

25°C 26°C 1%
HZG Abgase Vent.

c)

Die Wassertemperatur am Kesselausgang ist in der Displaylinkseite gezeigt. Abgastemperatur ist in der Mitte und die Ventilatorumdrehzahl in % ist in der Displayrechtseite gezeigt.

12.1.2.6

Falls die Wassetemperatur im Kessel unter die Erlöschungsgrenze abfällt, der Lösungsprozeß des Kessels beginnt. Diese Temperaturgrenze ist auf 40°C aus der Fabrik gemäß Hersteller eingestellt. Der Prozeß der Kessellöschung dauert 60 Minuten (diesen Wert ist es möglich mittelst dem Servicetechniker zu ändern). Der Ventilator aufhört zu arbeiten nach dem Ablauf dieser Zeit - der Lösungsprozeß des Kessels ist beendet.

12.1.3 Funktion des Reglers

Diese Kapitel stellt bildlich die Reglerfunktionen, die Technik der Änderung der Einstellung und die Möglichkeiten des **MENU** dar.

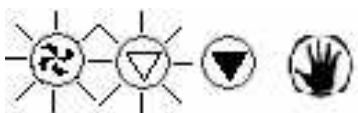
12.1.3.1 Grundpaneel

25 °C 55 °C
Löschen

- *das Displayansetzen beim Reglereinschalten*

25 °C 75 °C
WW Eingest.

- *das Displayansetzen beim Kesselbetrieb*



Das Grundpaneel ist am Display LCD binnen normaler Reglerarbeit gezeigt. Folgende Information ist daran gebildet:

- **die Wassertemperatur im Kessel** (an der Linkseite)
- **der Temperatur-Setzwert** (an der Rechtseite).

"**LÖSCHEN**" ist (wird) am Display beim Feuerausbruchsprozeß, wie auch ebensogut beim Kesselerlöschen (bei Temperatur unter der, bei der Ventilator startet) gezeigt. Bei der Hilfe der Multifunktiontaste (weiter nur **MFT**) können Sie die Setzwerttemperatur bei Drehung der **MFT** nach links oder nach rechts ändern. Der Wert beginnt blinken. Sie können sie mit Drücken die **MFT** bestätigen und falls Sie es nicht machen, nach 30 Sekunden wird der neue Wert in den Speicherspeicher automatisch eingespeichert. Mit Drücken **MFT** gehen Sie ins MENU über - erste Pegel.

Zwei Zeile werden am Display gebildet. Mit Drehung der MFT links oder rechts können Sie sich in jedem Menu bewegen.

Nehmen Sie zuständigen Parameter oder Funktion aus. Drücken Sie die **MFT** : entweder folgendes Submenu gezeigt - oder ausgewählte Funktion bestätigt wird. Mit Drücken die **EXIT**-Taste werden Sie ins Ausgangs-Menu zurückkehren.

12.1.3.2 Karte der Funktionen des Reglers

MFT 1x drücken

Funktion	Fabrikestellung	Funktion	Fabrikestellung	Tätigkeit	Beschreibung im Punkt Nr.
Entfachen	---	----->		Aus/Ein - sieh Kontrolllichte	III.3.
Manuelle Arbeit	---	--- in % Maximums -> Zuluftleistung	60 %	+/- ; bestätigen	IV.1.
		--- -> Ventilator	---	Aus/Ein - sieh Kontrolllichte	IV.1.
		--- -> Heizpumpe	---	Aus/Ein - sieh Kontrolllichte	IV.1.
		--- -> Alarm	---	Aus/Ein - Laut	IV.1.
Temp.Heizpumpe	40 °C	----->		+/- ; bestätigen	IV.2.
Sprachwahl	Deutsch	----->		wählen;bestätigen	IV.3.
Fabrikestellung	ja / nein	----->		wählen;bestätigen	IV.4.

EXIT drücken und halten

Funktion	Fabrikestellung			
Anzeige Heizung.	primäres Display			
Anzeige Abgase	sieh Bild			
Intalparameter	---	----->	Zutrittkode fordern	Service

Zutrittkode - einstellt der Servicetechniker

Funktion	Fabrikestellung Hersteller gemäß		Tätigkeit	Beschreibung im Punkt Nr.
max Abgastemp.	268 °C	----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
Min Vent-leist	25 %	----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
Max Vent-leist.	85 %	----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
Durchbrennen	5 Sekunden	----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
DurchbrennPause	10 Minuten	----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
Durchblasleistung	61 %	----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
Fumes tmp change	15 °C	----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
Ventilatordispl.		----->	+/- ; bestätigen	IV.6.a.
Zurück	---	----->	Menu~Austritt	IV.6.a.

aus~/EXIT halten/ ein~schalten = Servicemenu - einstellt der Servicetechniker

Funktion	Fabrikeinstellung		Tätigkeit	Beschreibung im Punkt Nr.
Alarmton	eingeschaltet	----->	aus~/ein	IV.6.b.
Ausloschenzeit	10 Minuten	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
Anzundealarmzeit	30 Minuten	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
Abgasfühler test	-20 °C	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
Min. Soll-T	60 °C	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
zPID	ein-	----->	aus-/ein	IV.6.b.
Ausloschens	40 °C	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
Wasserpump som	---	----->	ungenutzt~Reserve	IV.6.b.
Heiz. pumpe an	80 °C	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
Alarm temp.	80 °C	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
TurOffnungszeit	10 Minuten	----->	+/-; bestätigen	IV.6.b.
RPM Überwachung	ein-	----->	aus-/ein	IV.6.b.

Nach dem Verlassen dieses MENU ist es nötig den Regler einzuschalten und wieder auszuschalten.

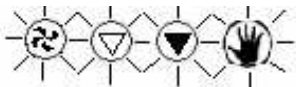
12.1.3.3 Inbetriebnahme und Anmachen (Feuer ausbruch)

1. einschalten ins Netz 1 x 230 V und Kontrolllicht „Hand“  beginnt blinken.

2. den Regler mit der **Drucktaste**  einzuschalten

a) Display und alle Kontrolllichte aufleuchten

ST 86 ROJEK
027/3.18-2



b) in cca. 5 Sekunden die Kontrolllichte löschen und am Display tritt vor:

25 °C 75 °C
WW Geford

= Ausbruchmodus



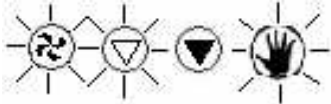
Falls Sie in diesem Modus (leuchtend "Hand" Kontrolllicht) die MFT drücken, am Display tritt :

Entfachen
Manuelle Arbeit



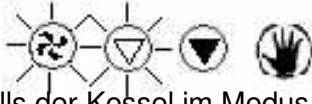
Mit Hilfe der **MFT** können wir das Heizungsstarts-Modus ein~und ausschalten (Ausbruch).
Diese Paneel tritt auch, falls die Kesselflamme gelöscht wurde, vor.
Nach der Erreichung der Wassertemperatur 40°C wird die ZH-Pumpe gestartet.

41 °C	75 °C
WW	Geford



Nach 30 Minuten wird Regler ins Betriebsmodus umgeschaltet.- siehe 12.1.2.4

62 °C	75 °C
WW	Geford



Falls der Kessel im Modus "**Ausbruch**" bis 30 Minuten 40°C nicht erreicht, folgende Information tritt am Display vor :

Alarm
Entfachen Fehler

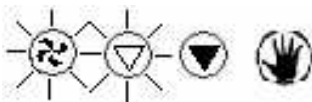


Für Rückkehr in den normalen Modus ist es nötig die **MFT** zu drücken und Regler kehrt ins Modus "**Ausbruch**" rück.

12.1.3.4 Funktion Betrieb

Nach 30 Minuten wird Regler in den Betriebsmodus umgeschaltet.

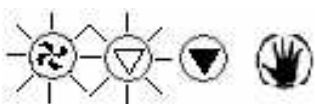
62 °C	75 °C
WW	Geford



Falls Sie in diesem Modus die **MFT** drücken, am Display tritt vor :

Ein/Aus Luft.
Manuelle Arbeit

Mit Hilfe der **MFT** können Sie den Ventilator ein~ und ausschalten, oder andere Funktionen aus MENU auswählen.



12.1.3.5 Funktion Löschung

sieh 12.1.2.6

12.1.4 Andere Funktionen

12.1.4.1 Handbetrieb

Regler ist auch mit der Handbetriebsfunktion ausgestattet. Bei dieser Funktion jedes Modul wird, unabhängig von anderen, ein~- und ausgeschossen.

Im Handbetrieb ist es möglich auch die Ventilator Drehzahl zu ändern.

25 °C HZG	75 °C Geford		a)
Entfachen Manuelle Arbeit		oder	EIN/ AUS Luft. Manuelle Arbeit b)
Zuluftleistung Ventilator			
25 % Zuluftleistung			Umstellung der Ventilator Drehzahl
Zuluftleistung Ventilator			Ein~- / Ausschaltung des Ventilators
Ventilator Heizpumpe			Ein~- / Ausschaltung der Pumpe der ZH
Heizpumpe Alarm			Ein~- / Ausschaltung des ALARMS.

12.1.4.2 Wassertemperatur in der Zentralheizungs-Pumpe (ZH Pumpe)

25 °C	75 °C
HZG	Geford

a)

Manuelle Arbeit Temp. Heizpumpe
--

b)

45 °C Temp. Heizpumpe
--

c)

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Wassertemperatur der Schaltung der ZH Pumpe (der Zentralheizung - die Wassertemperatur im Kessel ist gemessen). Falls gemessene Temperatur unter gegebenem Wert (erniedrigtem noch um 3°C) ist, die Pumpe startet nicht. Falls gemessene Wassertemperatur höher als die gegebene wird, die Pumpe startet arbeiten.

12.1.4.3 Sprache

Sprachwahl Fabrikeinstellung
--

Nach Bestätigung wird das Menu angebotener Sprachen zur Asuwahl erschienen. Wählen Sie die Sprache aus !

12.1.4.4 Primäre (Firmen-~ ; Herstel-) Einstellung

Sprachwahl Fabrikeinstellung

JA NEIN

Der Regler ist im voraus in der Fabrik gemäß Hersteller eingestellt. Eingestellte Werte sollten nach lokalen Umständen und Forderungen zuregelt werden. Sooft können Sie zu originaler gemäß Hersteller Einstellung zurückkehren, womit aber die gesamte Ihre Einstellungen im Speicher gelöscht werden. Nach dem Einstellen der originalen Urzustandwerte (Herstellers) können Sie wieder Ihre eigene Parametern eingeben.

12.1.4.5. offene Beschickungs-Heiztür

Im Moment der langsamen Heiztüröffnung (bei der Beschickung des Brennstoffs in den Kessel) wird der Ventilator auf die Höchstdrehzahl umgeschaltet. Es tritt aus dem Grund des Absaugens des Rauchgases vom Holzfüllraum in den Kamin und Vorbeugung dem Rauchen in den Kesselraum ein. Die Gasströmungänderung ist sichtbar in den Kessel.

Die Tür langsam öffnen mit Kurzpause auf Lösung der Arretierrosette - nicht heftig heben !!

(Gefahr des Abgasstreifzugs in Kesselraum !)

12.1.4.6 Servicefunktion - einstellt der Servicetechniker

12.1.4.6 a) erste Pegel (über den Zugriffskode; sieh Karte der Reglerfunktionen)

- * Brenngas Temperatur maximal (**Fabrikeinstellung 268 °C**)
 - dient zur Einstellung der maximalen Abgastemperatur
- * minimale Ventilator Drehzahl (**Fabrikeinstellung 25 %**)
 - dient zur Einstellung der minimalen Ventilator Drehzahl - sieh *)
- * maximale Ventilator Drehzahl (**Fabrikeinstellung 85 %**)
 - dient zur Einstellung der maximalen Ventilator Drehzahl - sieh *)
 - *) hiermit wird der Bereich der Ventilator Drehzahl abgegrenzt.
Der zPID-Algorithmus richtet dann die Drehzahl.

Falls am Display 0% Drehzahl ist, bedeutet, daß er auf 25% der Nominaldrehzahl arbeitet.

Falls am Display 100% Drehzahl ist, bedeutet, daß er auf 85% der Nominaldrehzahl arbeitet.

* Erhaltungsbetrieb (**Fabrikeinstellung 5 s**) - Betrieb im Erhaltungsmodus.

Falls Kessel im Erhaltungsmodus tut (Solltemperatur +2°C erreicht, Ventilator abgestellt ist) nach 10 Minuten (**Pausendauer im Erhaltungsmodus**).

Ventilator wird, während dem Zeitabschnitt, eingestellt mit *oben eingeführtem Parameter "Erhaltungsbetrieb"*, gelaufen.

* Dauer der Erhaltungspause (**Fabrikeinstellung 10 Minuten**) - Pausendauer im Erhaltungsmodus. Begrenzt die Frist, nach der der Ventilator im Erhaltungsmodus gestartet wird. Dieser und oben eingeführte Parameter vorbeugen der Flammenlöschung im Kesselerhaltungsmodus.

* Erhaltungsdrehzahl (**Fabrikeinstellung 61%**) - bestimmt die Ventilator Drehzahl binnen dem Erhaltungsmodus.

* Korrektur der Brenngastemperatur (**Fabrikeinstellung 15°C**) - Korrektur der Abgastemperatur. Dient als Korrektur eingestellter Abgashöchsttemperatur nach der wirklich gemessenen Abgastemperatur.

* Parameter des Ventilators - zeigt eingestellte Parameter des Ventilators.

* Ende - Rückkehr in den ersten Pegel (dann **EXIT** = Rückkehr in den Betriebsmodus).

12.1.4.6 b) Zweiter Pegel (Servicemenu) ausschalten/ EXIT halten/ Menu einschalten - stellt der Servicetechniker ein.

- * Lautalarm (Fabrikeinstellung **EIN**) - dient zum Aus-/Einschaltung des Alarmlauts.
- * Zeitabschnitt der Löschung (**Fabrikeinstellung 10 Minuten**) - Falls Wassertemperatur im Kessel fällt unter vergebene Löschungstemperatur nach 10 Minuten ab, wird die Elektronik den Ventilator ausschalten.
- * Dauer des Feuersausbruchs (**Fabrikeinstellung 30 Minuten**) - Falls die Wassertemperatur im Kessel bis in 30 Minuten nach Feuersausbruch 40°C nicht erreicht, der Regler wird Alarm starten und meldet, daß das Anmachen (Feuersausbruch) des Kessels nicht gelungen wurde.
- * Test des Fühlers der Abgastemperatur (**Fabrikeinstellung-Differenz minus -20°C**)
 - falls die Abgastemperatur im Kessel um 20°C (oben eingestellter) als die Kesselwassertemperatur wird, beginnt die Automatik den Fühler der Abgastemperatur testen. - Nach Bedarf wird der Ventilator auf ein paar Sekunden auf 100% betrieben.
- * Minimale gewählte ZH Wassertemperatur (**Fabrikeinstellung 60 °C**) - mittelst der Einstellung der Mindesttemperatur des Kesselwassers. (**wir empfehlen nicht ändern !**).
- * zPID (**Fabrikeinstellung eingeschaltet**) - dient zur Aus-/Einschaltung des zPID Regel-Algorithmuses.

* Löschungstemperatur (**Fabrikeinstellung 40°C**) - dient zum Einstellen der Temperatur des Kesselflammeerlöschens (meistens ist es günstig diese **T** auf ca. 50 bis 55°C einzustellen).

* Pumpe des (*Warmwassers*) WW im Sommer - ungenützt - Reserve.

*Start der Pumpe ZH al (**Fabrikeinstellung 80°C**) - Wassertemperatur, bei der die Pumpe ZH startet unabhängig am Modus, in dem der Kessel arbeitet.

Alarm der Temperatur (**Fabrikeinstellung 80°C**) - Temperatur, bei der Alarm einschaltet.

* Der Türventilator eingeschaltet (**Fabrikeinstellung 10 Minuten**) - falls die Beschickungstür geöffnet ist, arbeitet der Ventilator auf 100% der Nominaldrehzahl.

* Kontrolle des Halotronfühlers (**Fabrikeinstellung eingeschaltet**) - Aus-/ Einschaltung der Funktion des Halotronfühlers (Drehzahlmessen) des Ventilators. Falls wir diese Funktion ausschalten, die Ventilator-drehzahl wird nur mit der Spannungsvoltzahl geregelt.

Als "**Hall-Sensor**" Aufschrift am Display erscheint, bedeutet daß das Messen der Ventilator-drehzahl mit Halotronfühler weißt den Fehler auf. In dem Fall schalten Sie die Funktion "RPM Überwachung" aus und melden Sie die Störung dem Reparaturservice an.

Nach diesem Funktions-Ausschalten können Sie den Kessel weiterhin bis die Störungsbehebung betreiben.(Schreiten Sie eventuell vor und machen Kesselkontrolle nach 12.1.5.1b).

12.1.5 Schutz

Der Regler ist mit mancher Sicherungselementen ausgerüstet. Diese Elemente leisten den sicheren Betrieb des Reglers gewähr. Im Fall der Störung läuft der Höralarm an. Zuständige Information wird am Display abgebildet.

Mit Drücken die Taste **MFT** kehren Sie den Regler in den Arbeitsmodus rück. Im Alarmfall **Temperatur ZH zu hoch** müssen Sie abwarten bis die Temperatur unter den Alarmwert zurücksinkt.

12.1.5.1 thermischer Wärmeschutz

Der Bimetallfühler (Schutzthermostat) sichert diesen Wärmeschutz. Der Fühler ist neben dem Wärmefühler des Kesselwasers situiert. Zeitnahe Temperatur wird aus Daten des elektronischen Fühlers bewertet.

Alarm Heiztemp zu hoch

12.1.5.1.a

Falls die Kesselwassertemperatur den Setzwert um 6°C übersteigt, wird am Display höher eingeführter Aufschrift abgebildet. Der Ventilator wird ausgeschaltet und zugleich die Pumpe zum Zweck des Ausdrückens des Heizwassers ins Heizsystem gestartet wird.

Diese Funktion verhindert dem Wassersieden im Fall der Kessel-Überhitzung oder der Regler-Beschädigung. **Dieser Schutz ist automatisch - d.h. der Regler wird, beim Fallen der Temperatur, automatisch in den Arbeitsmodus rückgekehrt.**

12.1.5.1.b

Falls die Temperatur läuft auch weiterhin auf; und den Wert 95°C erreicht, kommt es auch zu dauerndem Laufabbruch des Ventilators, der läuft wieder nicht an, obwohl die Wassertemperatur fällt ab.

Für die Wiederinstandsetzung des Ventilators ist es **nötig den Schutzthermostat manuell freizugeben (in oberer Kessel-heckpartie - ist es nötig die schwarze Resetbecher abzuschrauben und durchs Drücken die Rote Taste den Schutzthermostat freizugeben).**

12.1.5.2 Automatische Fühlerprüfung

Im Fall, daß der Wärmefühler ZH der Kesseltemperatur ist zum Regler nicht beigeschlossen, schaltet der Alarm ein, und am Display wird eine Fehlermeldung erscheint.

Alarm Heizsens. defekt

Der Ventilator schaltet aus und die Pumpe ZH startet unabhängig an der Wassertemperatur der ZH. In dem Fall wartet der Regler aufs Drücken der **MFT**, und danach wird der Alarm ausgeschaltet. Im Fall, daß der Fühler nicht beschädigt ist, folgt der Regler nach eingestelltem Program vor. Falls der Regler wird in die ALARMFunktion wieder rückkehrt, d. h. daß der Fühler beschädigt (oder nicht angeschlossen) ist, schalten Sie den Regler aus dem Stromnetz aus. Tauschen Sie den Fühler aus.

12.1.5.3 Kontrolle der Gasabzugstemperatur

25 °C 26 °C 1 % HZG Abgase Ventilator
--

Dieser Fühler prüft unaufhörlich die Gastemperatur des Abzugs. Falls der Fühler beschädigt, vom Regler entkuppelt, oder dem Kamin ´raus gezogen wird, am Display die Nachricht erschienen wird :

ABGASSENSOR

Der Regler schaltet in den Notfallmodus um; d. h. daß nur Kesselwasser-Wärmefühler und die Funktion PID ohne den Abgasfühler weiterhin vorangehen wird.

12.1.5.4. Sicherung

Der Regler ist mit 2 Sicherungen **3.5 A** gesichert.

HINWEIS: Verwenden Sie nicht elektrische Sicherungen mit größerem Stromwert !

Dieses kann den Regler beschädigen !

12.1.6 Wartung

Vor dem Beginn der Heizzeit und auch binnen ihr Laufe prüfen Sie den technischen Zustand der Reglerkabel, die Reglerfestigung. Regelmäßig reinigen Sie den Staub und anderen Schmutz. Erstellen Sie das Messen der Erdungswirkung aller Motoren (Pumpe ZH, Pumpe WW, Ventilator).

HINWEIS : Die Regler-Montage darf nur Persone mit zuständiger fachkundiger Berechtigung durchgeführt werden ! Der Regler bei der Montage darf nie unter elektrischer Spannung sein ! (Prüfen Sie, ob die Netzschnur aus der Steckdose ausgezogen ist !)
Kesselstelle zufolge dem Stromnetz : • Der Kessel muß so situiert sein um Stecker in Steckdose 1 x 230 V/ 50Hz immer zugänglich wäre.

- Der Kessel wird zum Stromnetz mit fest beigeschlossenem bewegbarem Leistungszufuhr angeschaltet. Der Zufuhr muß mit normalisiertem Stecker enden.

- Der Schutz gegen Unfall von Elektrizität muß nach geltenden Normen gesichert sein. It is **VERBOTEN** den Abzweigstecker für Kesselanschluß benützen wegen dem Gefahr eventueller Verwechslung des Fasenleiters statt den Nulleiter.

Nur qualifizierte Persone ist erlaubt die Kesselmontage und Stromanschluß anzustellen.

HINWEIS : Fehlerhafter Anschluß der Leiter kann den Regler beschädigen !

Das Heizungssystem muß mit aller Sicherheitselementen (Sicherungsventile, Rückschlagklappe und Gegendruckventile, Vorspeicher usw.) ausgerüstet sein. Diese Elemente, gebietene von der Gesetzgebung, beschirmen den Kessel gegen Überhitzung und das Sieden des Heizwassers.

12.1.7 Montage

Nr.	BESCHREIBUNG	MJ	WERT
1	Stromversorgung	V	230V/ 50Hz +/- 10 %
2	Motoraufnahmeleistung	W	Max. 5
3	Umwelttemperatur	°C	5 bis 50
4	Ausgangsmotorlast der Pumpe ZH	A	0,5
5	Ausgangsmotorlast der Pumpe WW (WNW - warmes Nutzwassers)	A	0,5
6	Ausgangsmotorlast des Ventilators	A	1
7	Umfang des Temperaturmessens	°C	0 bis 90
8	Umfang des Temperaturnachstellens	°C	45 bis 85
9	Meßgenauigkeit	°C	+/- 1
10	Warmfestigkeit der Wärmefühler der Wassertemperatur	°C	-25 bis 90
11	Messumfang der Abgastemperatur	°C	bis 450
12	Warmfestigkeit des Wärmefühlers der Abgastemperatur	°C	bis 600
13	Sicherung (-en)	A	3,15.

12.1.7.1 Schaltplan der Leiter zum Regler

Beschädigte Stromleitung muß ein qualifizierter Fachmann unverweilt austauschen. Der Betrieb mit beschädigten Kabeln ist als Lebensgefahr verboten.

Vor dem Kesselinbetriebnahme sich überzeugen, daß die Spannung, Frequenz am Typenschild mit dem Stromnetz stimmen.

Montage der Leiter (Kabel) zum Regler muß richtig durchgeführt werden. Große Beachtung schenken Sie der Schutzerdung !

Die Kabel außer Kessel dürfen den Rauchgang und Ventilatorkörper nicht berühren !!!

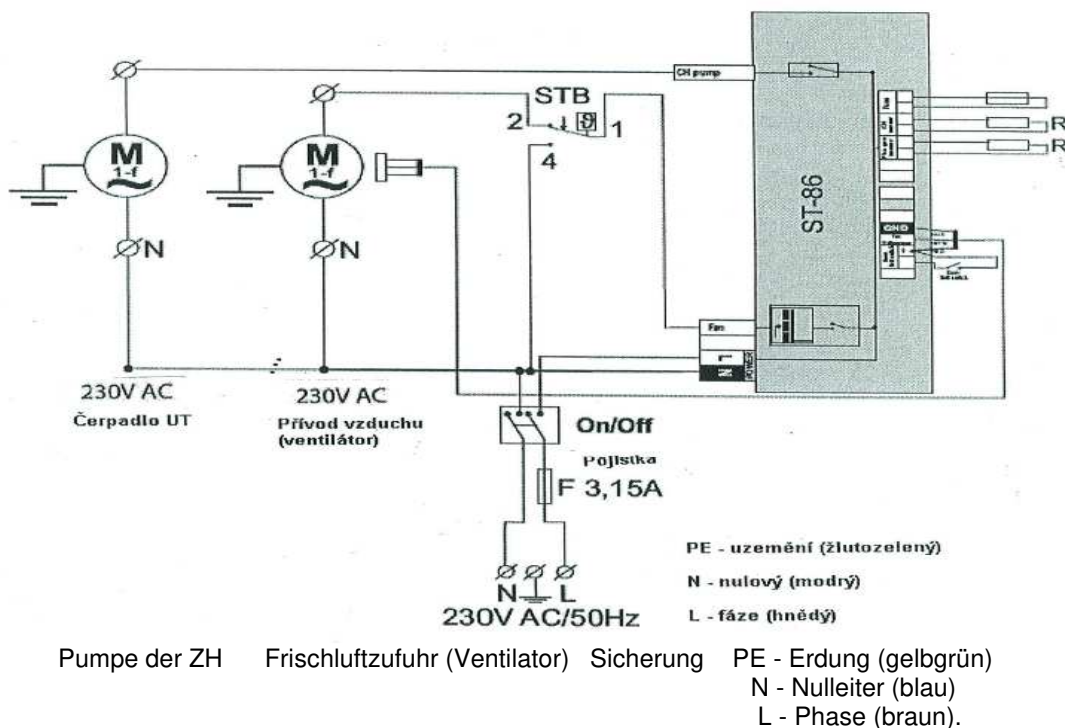


Bild 14

Anschluß der Fühlerleiter (Kabel) ist gerade am Reglerklemmbrett beschrieben.

Die Regler-grundausführung ist ohne Teilgruppe des Auslaufs für Steuerung der Pumpe des warmen Nutzwassers ~ W. W. (Regler mit gesteuerter WW-Pumpe ist eine vortgeschrittenere Ausführung auf Bestellung).

12.2 Kesselmontage

Richten Sie den Kessel auf wärmeisolierende Unterlage ein, die Kesselgrundriss min.100 mm und vorn mindestens um 300 mm überschreitet.

Richten Sie den Kessel auf den Platz ein. Richten Sie ihn in die Wassergleiche mit Schrauben M 8x20. Im Ein- und Auslaß des Wassers ist das Innengewinde G2" (zwei Zoll). Schließen Sie das Auslaßheizwasser an die Rohre in oberem Kesselhinterteil an. Schrauben Sie den Wasser-ein~/Auslaßventil in die Rohrmund G ½" (halbzoll) ein. Schließen Sie den Kessel in den Kamin mittels der Rauchzugrohre zuständige Durchschnitt. - sieh Tabelle Technische Parametern des Kessels.

Bauen Sie den Steuerhebel (demontierten zu Transport) an die Kesselseite an zufolge der Hebelausführung und dem Bilde unten.

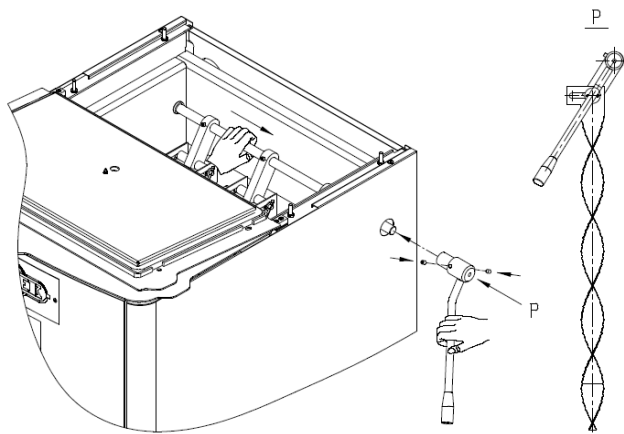


Bild 15

Die Heizungsanlage muss mit allen notwendigen, gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen (Sicherheitsventile, Rückschlagventile, Ausgleichsbehälter usw.) ausgestattet sein, um den Kessel vor Überhitzen und Sieden des Heizwassers zu schützen.

12.3 Inbetriebnahme des Kessels

Vor dem ersten Kesselinbetriebnahme ist es nötig zu überprüfen, ob der Kessel mit Heizwasser erfüllt, und Heizwassersystem luftfrei ist. Folgend ist es nötig zu kontrollieren:

- * ob die Installationseinrichtung dem Projekt entspricht.
- * Erfüllung des Heizsystems inklusiv Kessel mit dem Heizwasser
- * ob das Heizwassersystem zurecht belüftet ist.
- * die Dichte des Heizungskreises
- * Abgasabzug und die Dichte des Abgasabzugs
- * Regelung der Heizung.

Der Kessel ist für die Handbeschickung des Brennstoffs gebaut. Die Menge beschicktes Brennstoffs ist mit dem Volumen der Brennkammer limitiert. Den Brennstoff laden Sie so, um das Volumen der Brennkammer maximal erfüllt würde. Die Brennstoffmenge in der Brennkammer hängt jedoch von der Funktionsweise des Kessels und der Anschlussart ab.

Die Norm EN 303-5: 2013 besagt, dass, wenn der Heizkessel nicht ständig mit voller Nennleistung läuft - und der Heizkessel auf weniger als 50 % der Leistung moduliert werden muss, wird durch diese Norm die Verpflichtung auferlegt, bei der Installation des Heizkessels die Parameter der vom Hersteller angegebenen Kesselklasse einzuhalten und die gemessenen Klassen nur bei der Nennleistung, installieren Sie einen Pufferspeicher mit einem angemessenen Volumen in der Heizungsanlage.

Die am häufigsten empfohlene Menge ist 40 - 55 - 80 l pro 1 kW installierter Leistung. Durch den Anschluss der Akkumulation nutzen wir die überschüssige Energie des Kessels, um die überschüssige Energie zu speichern und anschließend zu nutzen.

Vorteile dieser Verbindung:

- der Kessel wird mit voller Leistung betrieben (Vereinfachung des Betriebs)
- höchste Verbrennungseffizienz
- niedrigerer Brennstoffverbrauch (um 20 bis 30%), der Kessel arbeitet mit voller Leistung bis zum Ausbrennen des Brennstoffs bei optimaler Effektivität, Brennstoffkosten Reduzierung
- Verlängerte Kessellebensdauer bei optimalen Verbrennungsbedingungen
- Möglichkeit der Kombination mit anderen Heizmethoden (erneuerbare Quellen) – Solarkollektoren, Wärmepumpe, Stromspeicher, Abwärme aus der Technik
- Kombination von Heizkörpern (Radiatoren) mit Fußbodenheizung
- Möglichkeit eines Niedertemperatur-Heizsystems
- bequemes, komfortables Heizen und idealer, optimaler Brennstoffverbrennung
- minimale Bildung von Teeren, Säuren und schädlichen Emissionen
- umweltfreundlicheres Heizen

Nachteil dieser Verbindung:

- Platzbedarf für den Pufferspeicher, Notwendigkeit eines größeren Ausdehnungsgefäßes

Der Anschluss mit Akkumulation ist für jedes Heizsystem geeignet.

Er ist hydraulisch vollständig von der Wärmequelle getrennt und kann mit jedem Temperaturgefälle und jeder Durchflussmenge des Wärmeträgers arbeiten.

12.4 Feuersausbruch; Einstellung der Brennluftzufuhr; Kesselbetrieb

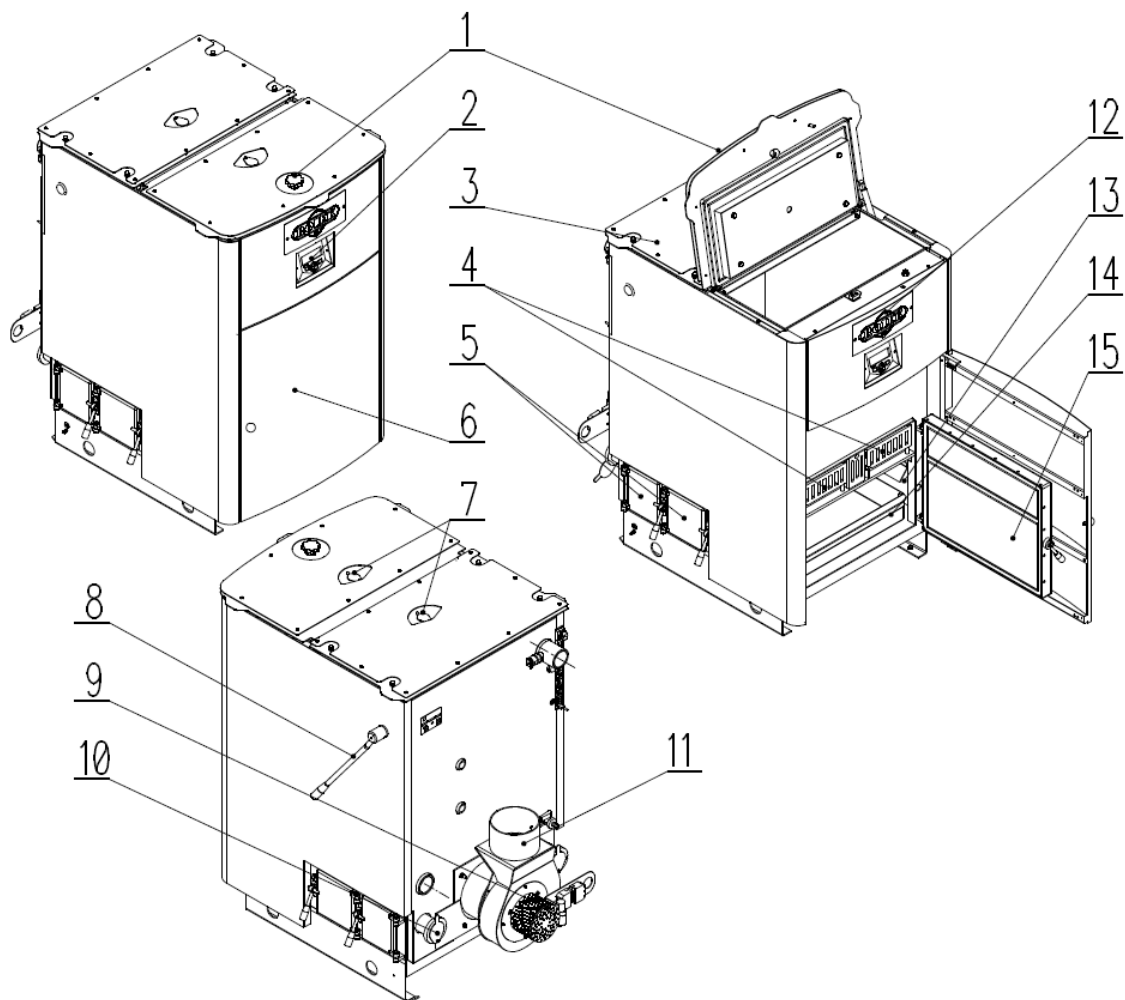


Bild 16

- 1 Beschickungstür mit Arretierungsrosette \varnothing 60 mm
- 2 Steuerelektronik des Kessels
- 3 hintere Reinigungstür (Öffnen mit dem Imbusschlüssel Nr.6 oder Doppelschlüssel 13x16)
- 4 kippbare Graugußputztür für die Reinigung des Kessels
- 5 seitliche Reinigungstür mit Hebelverschlüssen
- 6 offenbare Vorderdeckung
- 7 Kontrolldurchblicke (unter kippbaren Klappen)
- 8 Hebel fürs Reinmachen den Rohren des Wärmetauschers
- 9 Rauchabzugs-Ventilator mit Klemmleiste
- 10 Luftzufuhr unter den Rost (primäre und sekundäre Luft)
- 11 Rauchabzug mit vertikalem Abzug
- 12 Abdeckung mit ROJEK-Logo und unterhalb des Sekundärlufteinlasses und der Einstellung (nach der Ausführung)
- 13 Luftzufuhr unter den Rost (Luftvorwärmung)
- 14 Aschenfall und Raum fürs Entladen der Asche
- 15 Reinigungstür des Aschenfalls mit exzentrischem Abschluß.

Bei erstem Anmachen sichern Sie genügende Raumlüftung, weil die Kesselschutzfarbe herausbrennt.

a) Schalten Sie den Einschlusskabel der Elektronik ins Stromnetz der Spannung 1 x 230 V ein und schalten Sie den Hauptschalter ein (er befindet sich oberhalb der Anschlussleiste auf der rechten Rückseite des Kessels).

b) Stellen Sie den Reglerhauptschalter (Kap.12.1) in die Lage ausgeschaltet (ON/OFF) ein.

c) Öffnen Sie die untere Tür (6) und, über den (15) Hebelanschluß, prüfen Sie, ob der Aschenfall (14) auf seinem Platz ist.

d) Öffnen Sie die obere Beschickungsheiztür mittels der (1) Rosette Ø 60 mm und prüfen Sie, ob der Brennraum im Beschickbunker rein ist (eventuell reinigen Sie den Raum). Zünden Sie das Papier am Graugußrost. Ausbreiten Sie kleine trockene Weichholzspäne aufs Papier und daran ebenso erst kleinere, dann größere trockene Weichholzstücke.

e) Schließen Sie die obere Kessel-Beschickungstür stellen Sie den Reglerhauptschalter in die Lage eingeschaltet (ON/OFF - siehe **12.1.3.3**. Inbetriebnahme und Anmachen [Feuer ausbruch]).

f) Nach der Heißgrundbildung können Sie anderen Brennstoff beschicken. Geben Sie acht, um Sie, mit verfrühter Beschickung großer Brennstoffmenge, den Feuer ausbruch nicht ersticken. Das Brennholz beschicken Sie manuell. So verfolgen Sie bis die Wassertemperatur zumindest 40 bis 50 °C erreicht.

g) Bei der Beschickung achten Sie, um nur eine Kesseltür offen zu haben. Andernfalls das Kesselabgas in den Kesselraum leckt. Machen Sie die Kesseltür allmählich, nicht heftig auf, mit kurzer Sperre für Rosettelösung (nach Öffnen auf 2 - 3 cm wird die Änderung der Abgasströmung in den Kessel sichtbar). Gefahr des Abgaseinzugs aus Kessel in Kesselraum. Es ist nötig, um der Gasdruck im Kessel ausgeglichen würde, eventuell um der Abzugsventilator zügte das Abgas ab, und erst danach öffnen Sie die Tür ganz und gar.

h) Nach dem Feuer ausbruch und vollendetem Kesselanmachen legen Sie weiteren Holzbrennstoff in die Brennkammer - Brennstoffbehälter (Tagesbunker).

i) Machen Sie die Kesseltür zu. Sichern Sie die Tür. Nach der Erreichung der 40°C Wassertemperatur stellt die Pumpe ZH an und der Regler geht in den Arbeitsmodus über. Flamme können Sie durch (7) Visierspalte in der Oberpartie der Brennkammer nach dem Auskippen der Klappe in die Seite besichtigen. (Nach der Kontrolle bedecken Sie wieder die Spalte).

Achtung ! Nach Auskippen der Klappe lassen Sie zuerst den Druck ausgleichen und erst danach durch die (7) Visierspalte in den Kessel sehen !

j) Beim Holzauffüllung besichtigen Sie zuerst in die Brennkammer durch die Visierspalte (7) in der Oberpartie der Brennkammer. Beschicken Sie nur wenn in der Kammer nur glühender Kohlenstoff bleibt. Andernfalls die Abgasflucht des Rauchs in den Zimmerraum droht.

k) Brennstoff, Braunkohle 20 - 40 mm, muß bis auf den Rost (bis die Schichtendicke 5 - 8 cm) ausbrennen. Dann den Rost mit Hand von unten des Graugußsegments zu schüren um die Rostspalten frei bleiben. Erst danach folgend die neuen Kohle zulegen. Im Fall des Zulegens neuer Kohle auf den noch (halb-) vollen Kohlenbehälter kann die glühende Holzkohle die Asche losgehen. Die Asche könnte die Düsenschnittgröße und Durchlaufsatz begrenzen und folgend schlechtes Brennen im Kessel verursachen.

Für eine richtige Kesselfunktion ist es nur nötig die Saugungsrelation der primären und sekundären Luft nach der Brennstoff-Art und -Qualität und nach dem Kaminzug einzustellen. Diese Einstellung kann man nicht genau festlegen und es ist notwendig die Luft individuell nachzustellen. Stellen Sie es mittelst der Klappen des (10) Luftzufuhr in der Kesselhinterpartie und mit dem (12) Gewicht der Luftklappe in der Kesselpartie (unter dem Firmenzeichen - nach der Kesselausführung). Die beste Zurichtung erreichen Sie mittelst dem Rauchgasprüfer (Sauerstoffüberschuß ca. 7%). Falls der Prüfer zur Verfügung nicht ist, führende wird die Flammenfarbe sein, die hellorange, und bei der diese bis zu blau, sein muß. Falls die blaue Flammenfarbe überwiegt, bedeutet es den Sauerstoffüberschuß, und es ist nötig den Luftzufuhr zu mindern. Falls die Flamme dunkelorange ist, müssen wir die Luftmenge vergrößern. an Primärluft-klappen (10) Bild 16 manuell in Kesselheckpartie nach Rauchgasprüfer oder nach der Flammenfarbe einstellen.

12.4.1 Einrichtungs- und Stellenschema der Luftklappen

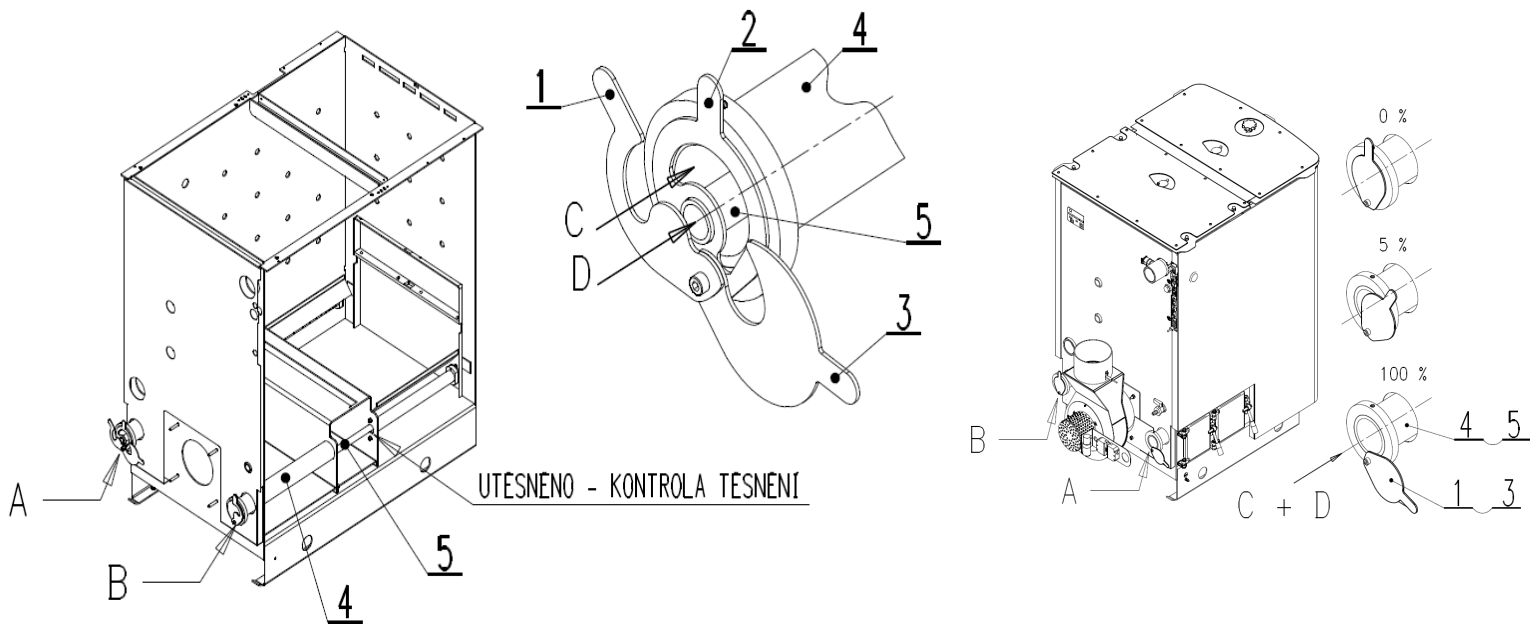


Bild 17

VERDICHETET - DICHTUNGSKONTROLLE

A völlig offener Zufuhr der Primär- und Sekundärluft

B völlig geschlossener Zufuhr der Primär- und Sekundärluft

C Zufuhr der Sekundärluft (gilt nur für Heizkessel PK BIO 40-60)

D Zufuhr der Primärluft (gilt nur für Heizkessel PK BIO 40-60)

C + D Zufuhr der Primärluft und Sekundärluft (gilt nur für Heizkessel PK BIO 20-30)

1 stellbare Klappe der Primärluft

2 feste Klappenpartie

3 stellbare Klappe der Sekundärluft

4 Zufuhr der Sekundärluft

5 Zufuhr der Primärluft.

1.+ 3. einstellbare Primär- und Sekundärluftklappe (nur für Kessel PK BIO 20 - 30)

4.+5. primäre und sekundäre Luftzufuhr (nur für Kessel PK BIO 20 - 30)

"Hinweis": **Der empfohlene Schornsteinzug** von 10 - 23 Pa sollte vor der Einstellung der Luftmenge sichergestellt werden (entsprechend der TD für jede Leistung).

Für den korrekten Betrieb des Kessels ist es notwendig, das Verhältnis von Primär- und Sekundärluftzufuhr je nach Art und Qualität des Brennstoffs und des Schornsteinzuges einzustellen. Die für die Verbrennung des Brennstoffs erforderliche Luft wird unter dem Rost (D) im vorderen Teil und in die keramische Frontdüse (C) in ihrem unteren Teil geleitet.

Diese Einstellung kann im Voraus nicht genau bestimmt werden und die Luft muss individuell angepasst werden.

Die Einstellung erfolgt über die Luftzufuhrklappen (1,3, 1 + 3) im hinteren unteren Teil des Kessels je nach Typ und Gewicht der Luftklappe im vorderen Teil des Kessels (unter dem Schild mit dem Firmenlogo - je nach Ausführung des Kessels ist sie bereits vom Hersteller eingestellt).

Die beste Einstellung wird mit einem Abgasanalysegerät erreicht (Sauerstoffüberschuss ca. 7%). Steht diese nicht zur Verfügung, so ist die "**Flammenfarbe**", die durch das hintere Sichtfenster (7 Abbildung 14) kontrolliert wird, für die richtige Einstellung entscheidend.

Mit einer ausreichenden **Zufuhr von Primärluft D** können wir die Kesselleistung entweder nach oben oder nach unten steuern.

Wir steigern/erniedrigen die Kesselleistung mittelst genügendem (D) Zufuhr der Primärluft. Bei zu großem Zufuhrlochschnitt brennt der Heizmittel durch auf. Das ist nicht günstig. Der Brennstoff soll in Brennkammer bei Temperatur 500 - 700°C optimal vergasen.

Der Primärluft wird mit stellbarer **1** Klappe auf zumindest 50% Zufuhrlochschnitts eingestellt. (den Klappenansatz ist es nötig auch nach der Holz- /Kohle Qualität umzustellen).

Anstellung der (1) Klappe des Primärluftzufuhr nach Heizstoffart orientierend

(40-60 kW): Weichholz (Kiefer, Fichte usw.) Anstellung auf 50 %
Hartholz (Buche, Eiche usw.) Anstellung auf 100 %
Braunkohle (20 bis 40 mm Stückgröße) Ansatz auf 100%.

Anstellung der (1 + 3) Klappe des Primärluftzufuhr nach Heizstoffart orientierend

(bis 30 kW): Es wird empfohlen, die Luftklappen auf jeder Seite etwa 5 mm offen zu halten. Die einzelnen Brennstoffarten können an der Klappe auf jeder Seite entsprechend der Flammenfarbe durch Öffnen oder Schließen der Klappe (1 + 3) eingestellt werden.

Mit einer ausreichenden Zufuhr von **Sekundärluft C** sind wir in der Lage, die ideale Durchmischung und eine gute, qualitativ hochwertige Verbrennung der bei der Vergasung abgetrennten gasförmigen Bestandteile zu steuern und die höchste und beste Verbrennung von Schadstoffen zu erreichen.

Die Sekundärluft C wird durch eine einstellbare Klappe (3 oder 1 + 3 je nach Kesseltyp) eingestellt.

Wenn wir keinen Rauchgasanalysator haben, regulieren wir die Luftmenge nach der "Flammenfarbe". Mit Hilfe des Kontrollfensters, das die Flammenfarbe anzeigt, stellen wir entweder durch Schließen ein oder indem die Luftmenge an den hinteren Klappen auf beiden Seiten gleichmäßig geöffnet wird und sich dadurch die Verbrennungsparameter und die "Flammenfarbe" ändern. Die ideale Einstellung der Flamme und ihre Farbe nach dem Durchgang durch die Düse mit optimaler Einstellung ist ein **helles, tiefes Orange**.

- Wenn die Flamme in der Brennkammer **blau** leuchtet, ist viel Luft vorhanden (Überschuss) und die Primärluftklappen an den Rohren müssen geschlossen werden. (Die blaue Flamme kann auch von nassem Holz oder Holz mit einem geringen Gehalt an flüchtigen Bestandteilen stammen, aus denen sich Holzgas bildet, wie z. B. Eiche.)
- Wenn die Flamme **tiefrot (dunkelorange)** ist, ist nicht genügend Luft vorhanden und die Klappen müssen weiter geöffnet werden.

Sie können die Flamme durch die Inspektionsöffnung im oberen Teil der Brennkammer ständig kontrollieren, indem Sie die Klappe zur Seite kippen (nach der Kontrolle die Öffnung wieder abdecken !!!).



Nach dem Abdrehen der Klappe zunächst die Druckverhältnisse ausgleichen lassen und erst nach einiger Zeit durch das Schauglas in den Kessel schauen!

Im vorderen Teil des Kessels, oberhalb der Steuerung und unter der Abdeckung mit dem ROJEK-Logo (Bild 16), befindet sich eine **weitere Regelklappe**, mit der wir die Luftmenge im oberen Teil der Beschickungskammer regulieren. Diese Sekundärluft wird zur Regulierung der Ausbrandrate des Kraftstoffs verwendet.

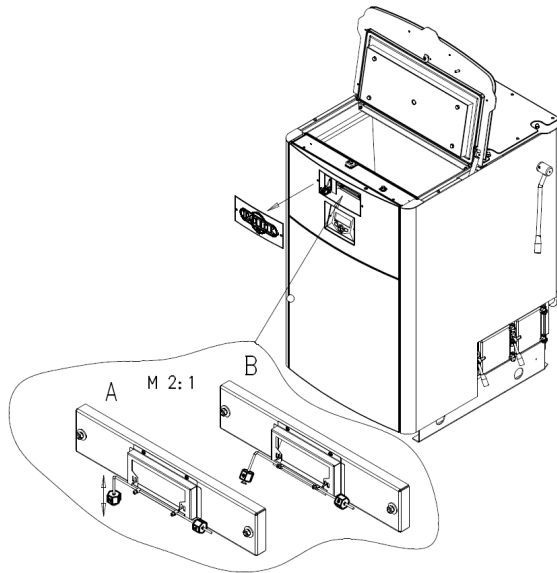
Nach dem Lösen der 2 Schrauben (oder durch Abnehmen vom Bajonettverschluss, je nach Kesseltyp) den Deckel abnehmen und **die Beweglichkeit dieser automatischen Schwerkraftklappe überprüfen**. Er muss sich immer **frei bewegen**. Befindet sich Teer im Klappenbereich, muss dieser mechanisch entfernt werden. Das Gleiche gilt für die Luftkanäle, die bei geöffnetem Deckel zur Klappe (von der Kesselfront aus gesehen unter dem Rahmen) liegen.

Diese Bereiche müssen sauber und frei von Teer sein.

Die Klappe und ihre Gewichte sind werkseitig eingestellt (sie beginnt sich bei 20 % Gebläsestufendrehzahl zu öffnen - kann im manuellen Modus überprüft werden).

Kann im "Manuellen Modus" überprüft werden. Stellen Sie die Gebläsestufe auf 20 % der Gebläsestufe ein und schalten Sie das Gebläse ein. Bei dieser Geschwindigkeit beginnt die Regelklappe zu öffnen.

Ist dies nicht der Fall, ist eine Überprüfung notwendig:



- **ob er richtig montiert ist** (er kann beim Transport oder bei der Handhabung des Kessels herausfallen)
- **ob sie nicht abgedeckt ist** - es ist notwendig, den Bereich hinter der Klappe mechanisch zu reinigen und zu säubern. Innenseite der Luftzufuhr zum Kessel.
- **ob das Schwerkraftgewicht an der Klappensteuerung nicht falsch eingestellt ist** (die Klappe muss auf den Öffnungswert bei 20 % der Gebläsestufendrehzahl eingestellt werden). Die Einstellung erfolgt bei erloschenem Kessel. Er ist standardmäßig werkseitig eingestellt.

Bild 18

"Vorsicht":

Die Einstellung kann durch hohen oder schwankenden Schornsteinzug beeinflusst werden. Die Empfehlung ist, einen automatischen Schornsteinzugregler zu verwenden!!!

12.5 Aufsicht binnen dem Kessellauf

Die Heizwassertemperatur ist am Reglerdisplay registriert. Am Heizungssystem muß ein Druckmesser angebracht sein, der den Heizwasserdruck im Heizsystem zeigt.

Bei der Installierung eines geschlossenes Systems ist es notwendig ein Sicherheitsventil ins System aufzustellen !

Den Kesselbetrieb ist es nötig durchlaufend besichtigen, weil die Betriebsstörungen eigenes Heizsystems oder des Trakts der Abgasstrecke entstehen können.

Der Kessel darf maximal 90°C betrieben sein und muß dauernd unter Aufsicht stehen.

Deshalb ist es notwendig vor dem Anmachen und binnen dem Heizen zu überwachen:

- Ob das Wasser aus dem Heizsystem nicht leckt.
- Ob beim Brennen das Abgas durch Kamin in den Außenraum abgeht.
- Ob der Zufuhr äußerer Luft für properes Heizstoffverbrennen genügend ist - wir empfehlen für die Kesselleistung 15 - 30 kW eine unverschließbare Öffnung des Querschnitts zu mindest 250 cm²; für Kessel PK BIO 40 bis PK BIO 60 (kW) die minimale Öffnung 350 cm².

"Achtung."

Es ist immer besser, wenn der Heizkessel wärmere Luft ansaugt, dann ist es wenigstens nicht so kalt. (Nur Heizkessel mit einem Minimum von 2 m³ oder mehr pro 1 kW installierter Leistung)

Beim Kesselbetrieb nehmen Sie die Dichtheit der Türe und Reinigungslöcher in acht; ziehen Sie diese immer zurecht nach. Der Benutzer darf in den Kesselbau und Elektroinstallation des Heizungssystems nicht eingreifen. Der Kessel muß immer zurecht und zeitig ausgeputzt, sein werden, um der Durchsatz aller Züge gesichert wäre. Die Beschickungstür und Aschenfalltür müssen immer zurecht geschlossen sein.

Vergewissern Sie sich während des Betriebs, dass die Türen und Reinigungsöffnungen dicht sind, und ziehen Sie sie immer gut fest. Der Benutzer darf nicht in den Aufbau und die elektrische Installation der Heizungsanlage eingreifen. Der Heizkessel muss immer rechtzeitig und ordnungsgemäß gereinigt werden, um den Durchzug zu gewährleisten. Die Einfüll- und Aschenkastentüren müssen immer richtig geschlossen sein.

Beim Erhitzen kondensiert der Wasserdampf an den Wänden des kalten Kessels, und das gebildete Wasser fließt an den Innenwänden des Kesselkörpers herunter. Dieses Phänomen kann zu der Annahme führen, dass der Heizkessel undicht ist. Dieses Schwitzen verschwindet, wenn sich die Asche an den Innenwänden des Heizkessels ablagert.

Wird der Kessel jedoch bei niedrigen Wassertemperaturen (in der Regel unter 60 °C) betrieben und ist der Brennstoff feucht, kondensiert das Wasser im Rauchgas, das an den kalten Kesselwänden und am Rauchfang herunterfließt. Das Heizen bei niedrigen Temperaturen verkürzt die Lebensdauer des Kesselkörpers und des Schornsteins.

Die Teerung des Kessels tritt unter ähnlichen Bedingungen auf - niedrige Temperatur, niedrige Leistung -, wenn es an Verbrennungsluft mangelt und der Kessel erstickt. Um eine Teerung und Betauung des Kessels zu vermeiden, empfiehlt es sich, den **Kessel mit einer Heizwasseraustrittstemperatur von 80 - 90 °C** zu betreiben.

Die Lösung besteht darin, den Kessel mit einem **Thermoregulierventil oder einem Drei-Wege-Mischventil** mit Servoantrieb und elektronischer Steuerung zu verbinden, das die Schaffung eines getrennten Kessel- und Heizkreislaufs (Primär- und Sekundärkreislauf) ermöglicht, um eine Mindestrücklauftemperatur des Wassers zum Kessel von 60 - 65 °C zu gewährleisten. Die Abgastemperatur darf im Normalbetrieb **nicht unter 110 °C** sinken. Niedrige Abgastemperaturen führen zur Kondensation von Teeren und Säuren, auch wenn die Vorlaufwassertemperatur (80-90 °C) und die Rücklaufwassertemperatur (60 °C) eingehalten werden. Diese Bedingungen können z. B. auftreten, wenn das Brauchwasser im Sommer durch den Heizkessel erwärmt wird oder wenn nur ein Teil des Gebäudes beheizt wird.

Empfohlene Wassertemperatur des Kesselbetriebs ist 75 - 80°C. Die Optimaltemperatur der Kesselrückwasser ist 63°C. Diese erzielen Sie mit Bildung eines Kesselkreises mit passendem Mischventil - siehe empfohlene Anschlußschema.

Es ist verboten, zur Anfeuerung keine brennbaren Flüssigkeiten zu benutzen und die Nennleistung nicht beliebig zu erhöhen (den Kessel nicht zu überlasten).

Die Asche muß in nichtbrennbaren Behältern mit Deckel deponiert werden.

Bei der Arbeit mit Brandstoffen im Kesselraum (z. B. beim Kleben des Linoleums, Anstrich mit Kunstharzfarben u.dgl.) muß der Kessel zurzeit außer den Betrieb gesetzt werden.

12.6 Verbotene Manipulationen



Auf dem Kessel ist es verboten:

- beliebige Abänderungen der Sicherheitselemente am Kessel ohne Genehmigung des Herstellers durchzuführen
- beliebige Manipulationen im Gegensatz zu den Sicherheitshinweisungen in dieser Anleitung durchzuführen
- Den Hausabfall, die Plasten und anderen vom Kesselhersteller nicht empfohlenen Brennstoff im Kessel verbrennen ist verboten. Solche Stoffe wesentlich erniedrigen den Kesseleffekt und Standzeit und verschmutzen das Millieu verhältnismäßig. Die Kessel-Garantie hört bei Konstatierung der Verwendung dieser Brennstoffe auf.
- ein anderes Material als Brennstoff zu benutzen als vom Hersteller empfohlen
- den Kessel ungeeigneten Brennstoffart zu überlasten (Koks, Anthrazit, Steinkohle)
- andere Werkzeuge für Wartung und Reinigung zu benutzen, als vom Hersteller geliefert oder empfohlen
- mit Brandstoffen im Kesselraum zu arbeiten
- das Brennholz selbst auf den Kessel frei zu legen, eventuell es beim Kessel näher als 1 m zu lagern.

13.0 Kesselwartung

Die Bedienung ist nur für die Kesselbedienung eingeschult und macht nur die Grundwartung, d.h. visuelle Dichtheitskontrolle für Wasser sowie Abgase und Reinigung der Wärmetauschflächen.



Die Kesselreinigung darf nur beim Brennstoffausbrand und bei der Temperatur des Heizwassers bis 35 °C durchgeführt werden!

Beim Ausschaufeln der Asche binnen Kesselbetrieb ist es erhöht nötig achtzugeben um der Bediener sich verbrannt nicht würde.

Die Asche muß in nichtbrennbaren Behältern mit Deckel deponiert werden.

13.1 Reinigung der Holzfeuerung und der Abgaswege

Im Rahmen der Behauptung guter Kesselparametern ist es nötig den Kessel regelmäßig zu putzen. Die Holzfeuerung putzen Sie immer außer dem Kesselbetrieb.

Vor dem wiederholten Anmachen nach längerem Abbruch des Kesselbetriebs ist es nötig die Kontrolle der Durchgängigkeit des Abgaswegs, des Rauchzugs und des Kamins.

Regelmäßige Wartung muß einmal pro Jahr mit dem Servicetechniker durchgeführt werden.

Putzen Sie den Rost von unverbrannten Resten mittelst der Aschenschaufel und Feuer- gabel. Entfernen Sie den Ruß aus verrußten Innenflächen mittelst der Krählkratze.

Nach dem Reinigen setzen Sie den Kessel instand.

a) Täglich nehmen Sie die Asche aus dem Aschenfall aus. Bild 16 (14) die Asche soll bei geschlossenem Aschenfall ausgegraben werden, um es zum Handverbrennen nicht kämme.

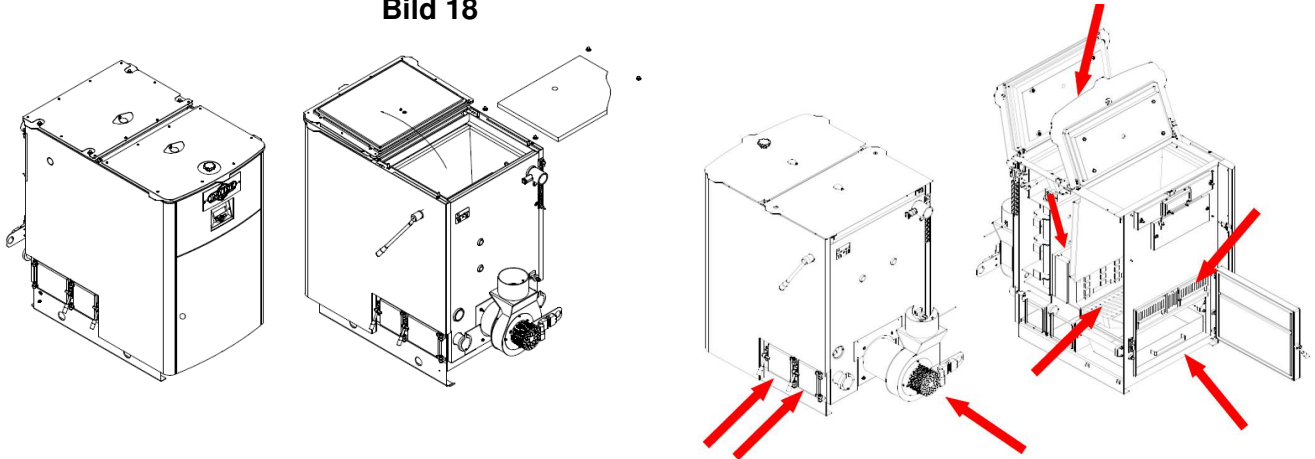
Es ist notwendig die Hände in Arbeitshandschuhen zu schützen.

Beim Aschklauben müssen Sie in acht nehmen, daß die Klappe 3 (20) nach Kamin offen wäre und der Reglerhauptschalter, Bild 10, (ON/ OFF) in der Position ausgeschaltet wäre.

b) Bei jeder Beschickung empfehlen wir die Rohren des Wärmetauschers mittelst dem Hebel auszuputzen - sieh Bild 1 (8).

c) Nach einem Monat des Kesselbetriebs lassen Sie den Kessel auszulöschen. Nach partiell Auskühlung drehen Sie die zwei Schrauben mit Exzentren bei der Beschickungstür oder, nach Ausführung, lösen 4 Schrauben bei hinterer Reinigungstür (Bild 16 Pos.3 - Imbusschlüssel Nr. 6 oder Doppelschlüssel Nr. 13x16) des Kessels, öffnen Sie die Reinigungstür, umkippen sie an die Heizungstür und sichern sie gegen Beschädigung (nach Ausführung). Reinigen Sie alle Fläche der Brennkammer und drücken Sie die Asche aus der keramischen Düse in den Feuerungsraum (bzw. in den Aschenfall) aus. Dann machen Sie die Rückmontage der Isolierplatte (nach Ausführung) und der Reinigungstür und **sichern Sie wieder die Tür mit Schrauben mit Exzentren** oder, nach Ausführung, setzen 4 Schrauben bei hinterer Reinigungstür an und ziehen sie mit Doppelschlüssel Nr. 13x16 nach.

Bild 18



d) Öffnen Sie die seitliche Reinigungstür (Bild 12 [5]) des Kessels und graben Sie die Asche aus. Diese Asche ist dort beim Putzen der Röhren des Wärmetauschers und der keramischen Kammer (Einlage) eingefallen.

e) Den Ventilatorraum reinigen Sie so, daß Sie die drei Schrauben der Flansch (Bild 12[9]) abschrauben, ziehen den Ventilator und nehmen die Asche und Staub aus. **Wir empfehlen die Flügel des Schaufelrads mit der Luft ausblasen.** Danach montieren Sie den Ventilator zurück und sichern Sie ihn mit Schrauben.

Nach Beendigung der Heizperiode ist es unbedingt notwendig den Kessel von der Asche gründlich auszuputzen. Die Asche ist sehr absorbierend und bindet die Luftfeuchte, die folgend den Rost verursacht, womit die Kesselstandzeit markant reduziert !

Infolge dem Bau dieses Kessels ist es nicht notwendig für die Kesselreinigung spezielles Werkzeug benützen und ist die eigene Reinigung sehr einfach.

Die Frequenz der Kesselreinigung hängt von der Brennholzart ab, und sollte nicht mehr selten als einmal monatlich sein. **Wir empfehlen den Kessel einmal alle zwei Wochen vierzehntäglich putzen.**

Mindestens einmal alle 14 Tage besichtigen Sie der Wasserstand im Heizungssystem. Bei der Wasserlosigkeit im System ist es nötig das Wasser nachzufüllen (eventuell die Ursache des Wasserverlusts im System sicherstellen).

Falls der Kessel in der Wintersaison außer dem Betrieb ist, droht die Gefahr des Wassereinfrierens im System, und deshalb lieber lassen Sie das Wasser weg oder lassen Sie das System mit dem Frostschutz an. Sonst lassen Sie das Wasser nur in unvermeidlichem Fall auf möglichst kurze Zeitdauer weg.

Nach der Beendigung der Heizperiode reinigen Sie den Kessel zurecht. Tauschen Sie die beschädigte Teile aus. Durchschnittliche Betriebsdauer der Dichtungsglasschnur ist ca. ein halb Jahr (hängt an der Türöffnungsfrequenz ab). Ob die Schnur abgedrückt wird und hört zu dichten auf, ist es möglich die Schnur aus der Türille auszunehmen, um 90° umdrehen um wieder in die Rille einzudrücken. Diese ist jedoch eine provisorische Notlösung, daher ist es nötig den baldigen Dichtschnurtausch in Kauf zu nehmen.

**Mit dem Teilaustausch warten Sie, bitte, auf die letzte Weile nicht.
Richten Sie den Kessel auf die nächste Heizperiode schon im Frühjahr vor.**

13.2 Regelmäßige Wartung

Für die Inanspruchnahme der Garantie und vor allem eine richtige Funktion des Kessels und des Heizungssystems ist es notwendig regelmäßige Wartung und **jährliche** Servicebesichtigungen des Kessels mit berechtigte Person am besten vor der Heizperiode durchzuführen.

13.3 Austausch der Türdichtungsschnur

Nehmen Sie die alte Dichtschnur mittelst dem Schrauber, und putzen Sie die Rille aus, in der die Schnur verlagert war.

Nehmen Sie die neue Dichtschnur und den Schnurbeginn bringen Sie an die horizontale Partie der Türille an. Mit der Hand, eventuell mit leichtem Fäustel-abklopfen, drücken Sie die Schnur in die Türumfangsnute hinein. Mit langsamem Klopfen mit der Tür drücken Sie die Schnur in die Türille hinein, bis die Tür schließbar wird. Falls es nötig ist, die Türposition nachstellbar ist im Bereich +/- 2 mm, nach dem Vorgang darunter angeführt:

13.4 Einstellung der Türscharnier und Türverschlüße

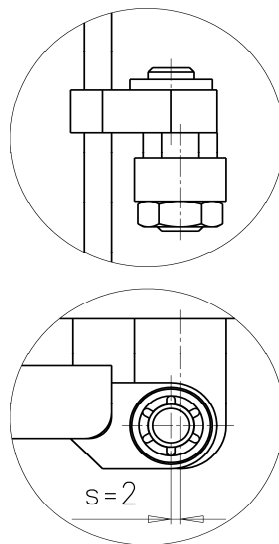
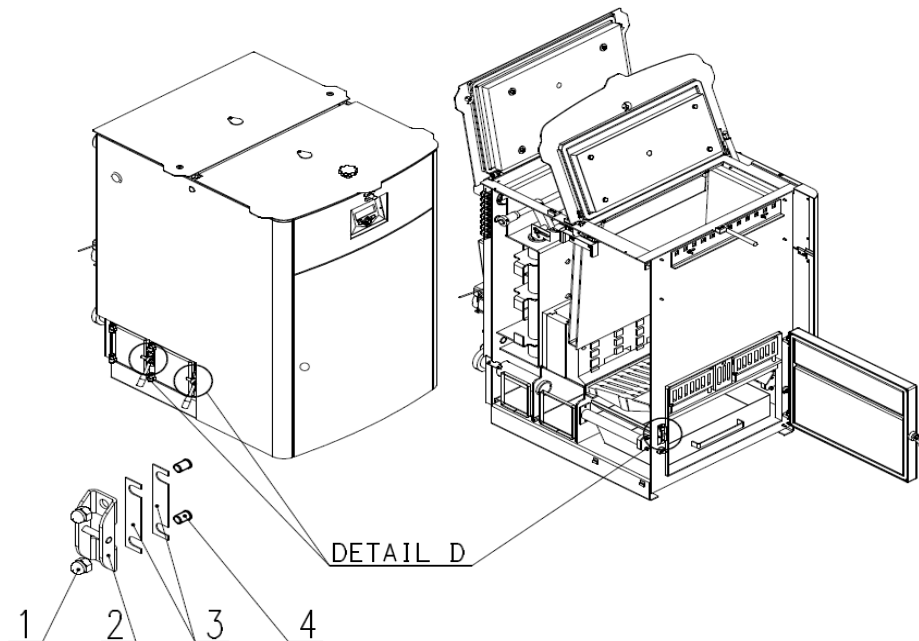


Bild Nr. 19

Die Ladetür sowie die untere Tür sind zum Kesselkörper mit zwei Türbänden befestigt. Die Türbandbolzen sind exzentrisch und nach Lösen der Feststellmutter im unteren Teil ist der Bolzen mit einem Schlüssel auf Sechskant zwischen dem Scharnier des Kesselkörpers und der Tür aufgesetzt zu drehen. Auf diese Weise kann die Türjustierung vor allem bei der Kesselmontage oder beim Austausch der abgenutzten Dichtungsschnur geändert werden. Nach der Justierung ist die Feststellmutter wieder nachzuziehen.

13.5 Einstellung des Sperrens der Türverschlöße

Bild Nr. 20



Die Reinigungstür und untere Aschenfalltür werden zum Kesselkörper mit dem exzentrischen Hebelverschluss gesichert. Der Verschluss ist an der Tür im Bolzen eingespannt, und mit selbstsicherenden Unterlagen versichert. Der Exzenter fährt in den (2) Schloßbolzen ein, der mittelst (1) Müttern und, am Kessel angeschweißten, Schrauben am (4) Kesselkörper eingespannt ist. Der Schloßbolzen ist mittelst dem Ausnahme der (3) Unterlagen nachstellbar.

Die Unterlagen sind unter den Schloßbolzen situiert. Falls das Türsperren einzustellen, und die richtige Türdichtung zu erreichen schon nicht möglich ist, ist es notwendig die alte Dichtschnur statt die neue Schnur auszutauschen, und das Sperren der Verschlöße und der Türbände umzurüsten. (Beim Einstellen des Türverschluß-Bolzens ist es nötig die herausgegebene Unterlagen sich behalten. Diese Unterlagen werden nach dem Ansatz der neuen Dichtschnur bei nochmaligem Umrüsten brauchbar sein.

13.6 Service-Jahresuntersuchungen der Nachkühlschleife

Bei der regelmäßigen Jahresuntersuchung des Kessels ist es notwendig, auch die Wartung sowie die Funktionsprüfung der Nachkühlschleife und des thermostatischen Ventils durchzuführen. Die Nachkühlschleife sorgt für einen sicheren Betrieb bei der Störung des Heizsystems, wenn dieses System die Wärme vom Kessel nicht abführen kann. Diese Störung kann z.B. bei der Störung des Heizwasserumlaufs, beim Einfrieren des Heizsystems usw. vorkommen. Die richtige Funktion ist durch einen ausreichenden Druck und Menge des Kühlwassers bedingt. Die Wasserparameter für das Kühlsystem sind: Wasserdruck min. 2 bar und Durchfluß 20 l/min. Die Funktionsprüfung der Kühlungsschleife ist am besten durch das Überheizen des Kessels auf die Temperatur von min. 97°C durchzuführen.

Falls diese Prüfung nicht möglich ist, ist es nötig folgende Prüfung zu machen:

- Die Sonde des thermostatischen Ventils vom Behälter heraus schrauben
- Die Sonde ins Wasser in der elektrischen Kochkanne tauchen und das Wasser unter den Siedepunkt erhitzen. Das thermostatische Ventil muß vor dem Siedepunkt den Durchfluß des Kühlwassers öffnen. Der Durchfluß ist am Wasserausgang in den Abfluß kontrollbar.
- Nach dem Abkühlen des Wassers in der Kanne auf 93 - 95°C muß das Ventil den Durchfluß des Kühlwassers schließen.

- Nach der erfolgreichen Prüfung ist die Sonde zurück in den Behälter einzuschrauben.
 - Falls das Ventil den Durchfluß des Kühlwassers nicht öffnet oder das Ventil nicht ausreichend dicht ist, ist die Prüfung nicht erfolgreich und das Ventil muß ausgetauscht werden.
- Achtung auf die Gefahr der Verletzung mit Heißwasser !**

Es ist verboten, die Ventileinstellung beliebig zu ändern oder es zu reparieren !

13.7 Defekte, Beseitigung der Defekte

Bei richtiger Benutzung und entsprechender Wartung sollte es zu keinen Fehlern kommen.

Fehler	mögliche Ursache(n)	Behebung
Die Nennleistung kann nicht erreicht werden.	Brennstoff mit niedriger Heizkraft, Holzfeuchtigkeit höher als 20 % oder der Kohle 15 % .	den vorgeschriebenen Brennstoff mit entsprechender Feuchtigkeit benutzen
	der Primär-+ Sekundärluftzufuhr nicht gesichert	die Richte der Regelemente überprüfen
	ungereinigter Kessel	den Kessel, inklusiv der schrägen keramischen Flächen unter Sekundärluft-diesen, reinigen
hohe Wassertemperatur im Kessel und zugleich niedrige Wassertemperatur in Heizkörpern	groß System hydraulisch Widerstand	die Umdrehzahl der Umwälzpumpe erhöhen
hohe Wassertemperatur im Kessel Es kommt zum Wasserkochen im Kessel.	großer Kaminzug	die geforderte Temperatur des Heizwassers auf 70°C reduzieren, den Sekundärluftzufuhr reduzieren
		Kaminklappe drosseln oder den Zug am Düte-*Luftschieber drosseln (im Kessel-Lieferumfang *NICHT eingeschlossen)
"Hall-Sensor" Aufschreibung erscheint am Display.	Sonderfehler	die Funktion "RPM Überwachung" in MENU ausschalten + Servicetechniker rufen
Der Ventilator dreht sich nicht.	Elektroinstalation ist fehl geschaltet.	die Verkablung+Schaltung nachprüfen Falls Fehlermeldung nicht verschwindet : die Funktion ausschalten + Service rufen.
	Wasser die Temperatur 95°C übersteigt (wenn auch kurzzeitig).	den Schtzthermostat nachprüfen,eventuell freigeben~reset (unter schwarzem Becher in rechtem Kesselheck)
		den Grenztemperatur-Sollwert nachprüfen auf manuellem Hand-Reset (min. 95°C)
Enorme Kondensatmenge ent steht im Schüttraum;schwarze Flüssigkeit leckt aus der Heiztür und aus der Reinigungstür Verrußen der Verwirbeler und des Ventilators.	überdimensionierte Kesselleistung	kleinere Holzportionen zuladen
	niedrige Temperatur des Heizwassers im Kessel	die Heizwasser-Solltemperatur erhöhen. Holzbrennstoff bestens trocken verbrennen (naß 12-20%, um 3 Jahre gelagert). die Kohle bis 15 %, max 20 % feuchtig.

14.0 Restrisiken und -Vorsorge

Die Restrisiken entstehen beim Kesselbetrieb, unter Bedingungen vermutlicher Benutzung und logisch vorhersagbares inkorrekten Mißbrauchs. Die Restrisiken wurden mit erstiegbaren technischen Mitteln minimiert.

Über realisierten Bau- und technischen Maßnahmen bleiben beim Kesselbetrieb gewisse Restrisiken. Diese Risiken folgen aus der Analyse der Risiken, die von technologischem Prozeß, bei verschiedenen Phasen der Kesselstandzeit, gegeben sind.

Es gibt vorzüglich um Risiken, die durch die Achtlosigkeit des Kesselbedieners und durch die Nichteinhaltung der Sicherheitsgrundsetzen, entstehen.

Für weitere Minder der Risiken, und für Sicherstellung höherer Tatkraft des Sicherheits-schutzes, zeigen wir auf Entstehung gewisser Restrisiken auf, die mittelst irgendwelcher technischen Lösung behoben nicht werden können.

14.1 Wärmetechnikrisiken

- Es ist nötig zureichende Acht bei der Manipulation mit dem Kessel, vom Grund möglicher Verletzung - Verbrennung von der Wärmequelle, geben.

14.2 Risiken der Brennstoff-Manipulation

- Bei der Manipulation mit dem Holzbrennstoff kommt es zur Emission der festen Partikeln vor. Der Bediener sollte, nach der Verstaubungsstufe, passende Schutzmittel benutzen.
- Weil es sich um den Brennstoff handelt, ist es nötig zuständige Brandschutzvorschriften einzuhalten. Geeignetes Feuerlöschgerät muß verfügbar stehen.

14.3 Ergonomische Risiken

- Nur volljährige Personen, die die Betriebs- und Montageanleitung des Kessels gründlich bekannt werden, können den Kessel bedienen.
- Bei irgendwelchem Unstandardverhalten des Kessels beim Betrieb, bzw. bei irgendwelcher Kesselfehler, ist es nötig den Kessel außer dem Betrieb stillzusetzen, vom Stromnetz zu trennen, und den Servicetechniker herbeizurufen.

15.0 Lieferumfang

Nach dem Typ und Ausführung ist der Kessel standard auf der Holzpalette, unter der Folie, zum Transport gepackt.

15.1 Kessel-Zubehör :

Betriebs- und Montageanleitung1 Stück
(mit Produktionsnummer, Kesseltyp, Produktionsdatum, Garantischein)
heiztechnisches Auslaßventil 1/2" PN16 1 Stk.
Aschenfall1 Stk.
Imbusschliessel Nr. 4 (fürs Putzen des Ventilators)..... 1 Stk.
Doppelschlüssel 13 x 16 (für Demontage hinterer Putztür)..... 1 Stk.
Schrauben für die Kesselausrichtung (M8x20) 4 Stk..
Schutzhandschuh (Gashandschuh - nach Ausführung) 1 Stk.

15.2 Empfohlene Zubehör

Mischglieder DUOMIX und MIX	Komexterm Praha
Mischventile ESBE	REMARK Trade Rožnov pod Radhoštěm
thermostatisches Ventil	REMARK Trade Rožnov pod Radhoštěm
Explosions-kaminklappe	Schiedel TechnoFix PRIMA -1
Explosions-kaminklappe	Steinen GmbH (die die ROJEK a.s. liefert).

Für die Regulation des Heizsystems empfehlen wir Regler dieser Erzeuger :

KTR, Uherský Brod, Komexterm, Praha. Landis & Strefa.

15.3 wählbare Sonderzubehör

Bild 21



Satz des Handwerkzeugs zum Kessel nach der Länge der Kesselfeuerung:

PK 20; PK 25; PK 30 Länge 560 mm

Gewindeflansch 2" 2 Stück

Vorschweißflansch 2" 2 Stk.

Dichtung temafast DN32/PN10 82 x 43 x 2 mm..... 2 Stk.

Flanschverbindung für Flansch 2"..... 2 Sätze

(Schraube M10 x 30 - 8 Stk., Mutter M10 - 8 Stk.).

16.0 Ersatzteile

Bei der Bestellung der Ersatzteile ist es immer nötig, die **Produktions-Nr.** des Kessels (vom Produktionsschild), das **Kesselmodell** und **Produktionsjahr** zu nennen. Falls als Bestandteil dieser Anleitung Anlage mit angeführten Ersatzteilen ist, ist es geeignet, die Nummer und Bezeichnung der geforderten Ersatzteile nach dieser Anlage zu nennen.
die Ersatzteilliste - siehe Beilage.

17.0 Service

Der Service wird von Montagefirmen geleistet, die von der Firma ROJEK a.s. ausgeschult sind und aufgrund eines Vertrages diese Dienstleistungen gewähren. (Dieses muß ein Vorbehalt nicht sein.)

18.0 Garantie

Arbeiten und Tätigkeiten, die hier nicht genannt sind, erfordern eine schriftliche Zustimmung der Firma ROJEK a.s., U Kapličky 1055, 517 41 Kostelec nad Orlicí, Tschechische Republik.

Bei der Übernahme des Kessels ist die Vollständigkeit der Angaben des Garantiescheins und seine Bestätigung durch den Hersteller (eventuell Verkäufer - Beilage Nr. 3) zu prüfen. Eventuelle Mängel sind sofort zu reklamieren.

Wenn das Produkt nicht ordentlich installiert ist oder darauf verbotene Manipulationen gemacht sind, kann es zur Beschädigung oder zur Verletzung kommen, wofür keine Verantwortung übernommen sein wird. Die Bedingung für die Gewährung der Garantieverfüllung ist regelmäßige Kesselrevision immer mindestens einmal pro Jahr.

Die Serviceuntersuchung darf nur von **fachlich befähigter Person durchgeführt werden.**

18.1 Garantiegewährung

Der Hersteller ist für alle Produktmängel innerhalb von 24 Monaten ab dem Datum des Verkaufs an den Endverbraucher, vorausgesetzt, der Kessel wird gemäß den in der Bedienungsanleitung angegebenen Bedingungen verwendet und betrieben.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf Teile, die einem normalen Verschleiß durch den Kesselbetrieb unterliegen (keramische Armaturen, Isolierelemente, Dichtungsschnüre, äußere Schäden am Manometer mit Thermometer).

Die Grundgarantie für die Dichtheit des Kesselkörpers beträgt 3 Jahre unter Betriebsbedingungen.

Die Dichtheit des Kesselkörpers wird für **5 Jahre** garantiert, wenn nur garantierter und zertifizierter Brennstoff verwendet wird, die Betriebsbedingungen eingehalten werden und der Kessel an ein entsprechend gewähltes Speichervolumen angeschlossen ist.

Auf Ersatzteile (Verschleißteile) wird eine Garantie von 12 Monaten ab dem Verkaufsdatum gewährt (z. B. Dichtungsschnüre, Gussroste, Turbulatoren, Keramikarmaturen, Isolierplatten, Keramikplatten usw.).

Wenn der Heizkessel gemäß den Anweisungen in dieser "Originalbetriebsanleitung" betrieben wird, benötigt der Heizkessel keinen besonderen professionellen Service.

Der Heizkessel muss regelmäßig gewartet werden.

In keinem Fall haftet der Hersteller für Gewinn-, Reputations- oder Auftragsverluste oder für zufällige, besondere oder Folgeschäden, die sich aus der Verwendung oder der Unfähigkeit zur Verwendung dieses Produkts ergeben.

Jede Mängelrüge und jede Reklamation muss unverzüglich nach ihrer Entdeckung bzw. nach ihrer Entdeckung erfolgen, und zwar stets schriftlich (vorzugsweise per E-Mail, Brief) und nach vorheriger telefonischer Absprache.

Bei der Meldung eines Schadens müssen immer der Kesseltyp und die Seriennummer des Kessels angegeben werden (legen Sie eine bestätigte und korrekt ausgefüllte Kesselgarantiekarte vor). Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt dazu, dass die Garantien des Herstellers nicht eingehalten werden.

Die Garantie bezieht sich nicht auf:

- * die durch falsche Behandlung oder Bedienung entstandenen Mängel
- * die durch die Verwendung von feuchten Brennstoff (andere als die empfohlene Feuchtigkeit)
- * die durch Verwendung von ungeeigneten Brennstoff (andere als die empfohlene Brennstoff)
- * die durch falsche Montage des Produkts entstandenen Mängel
- * durch den Eingriff einer unbefugten Person in die Konstruktion des Produkts oder seine Reparaturen ohne Wissen des Herstellers
- * die durch mechanische Beschädigung bei der Bedienung, Manipulation oder Transport entstandenen Mängel, falls nicht vom Hersteller selbst durchgeführt
- * Nichteinhaltung der technischen Bedingungen für den Betrieb des Geräts, normale Abnutzung und Verschleiß
- * vorsätzliche Beschädigung und Beschädigung des Geräts durch ein unvermeidbares Naturereignis (Feuer, Wasser, Diebstahl, Gewaltanwendung usw.)
- * die Garantie kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn die Garantiekarte des Verkäufers nicht ordnungsgemäß ausgefüllt ist
- * Bei Teerung und anderen damit zusammenhängenden Erscheinungen, die mit einer Überdimensionierung des Kessels auf den Bedarf der Heizungsanlage um mehr als 20 % verbunden sind
- * Verschleiß von Teilen aus dem normalen Betrieb, z. B. Materialverlust bei Turbulatoren, Keramik, keramischen Armaturen usw.

Weitere Informationen über das Beschwerdeverfahren finden Sie unter. Reklamationsverfahren für ROJEK Wärmetechnik unter www.rojek.cz.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, im Rahmen von Produktinnovationen Änderungen vorzunehmen, die möglicherweise nicht in dieser Anleitung enthalten sind.

Der Benutzer ist verpflichtet, die Installation, die Inbetriebnahme und die Störungsbeseitigung nur einem professionellen Vertragsdienst mit einer gültigen Bescheinigung des Herstellers anzuvertrauen. Andernfalls wird ein Garantieanspruch nicht akzeptiert.

Voraussetzung für die Gewährleistung ist, dass der Kessel so an die Heizungsanlage angeschlossen ist, dass die Rücklaufwassertemperatur zum Kessel automatisch überwacht wird und mindestens 63 °C beträgt. Dies kann durch ein Mischventil mit Stellantrieb, ein Thermostatventil usw. erreicht werden.

Die tatsächliche Lösung sollte vom Planer auf der Grundlage der Kenntnis des gesamten Heizsystems entworfen werden.

19.0 Verfahren mit Verpackung und Kessel nach Ablauf der Lebensdauer

19.1 Verfahren mit Verpackung

Unsere Produkte sind für den Transport zum Kunden im Karton oder in PE-Folie verpackt. Die Hersteller dieser Verpackungen haben für Ihre Produkte vorgeschriebene Erklärungen ausgestellt und einen Vertrag über die Pflichterfüllung bei der Rückabnahme und Ausnutzung der Abfälle von Verpackungen mit autorisierter Gesellschaft abgeschlossen.

ROJEK a.s. ist ein Vertragspartner der Firma EKO - KOM a.s. unter der Klientnummer EK - F 00028005.

Die Verpackungen erfüllen die Norm EN 13427.

Empfohlene Liquidierung der Verpackungen:

- Kunststoffolie, Kartons - im Altstoffhandel abgeben
- Metallbündelungsmaterial - im Altstoffhandel abgeben
- Holzunterlagen - nur für einmalige Benutzung, als Produkt weiter nicht verwendbar.

In Europäischen Union liquidieren Sie es ökologisch in der Übereinstimmung mit lokaler Legislative nach der Richtlinie: EU directive 94/ 62/ EC.

19.2 Verfahren mit dem Kessel

Die Lebensdauer dieses Kessels ist wesentlich von der Art der Benutzung abhängig. Eine wichtige Rolle spielt hier auch die Häufigkeit und Art der durchgeführten Wartung. Zehn Jahre ist die Zeit, während der der Hersteller dem Benutzer für die Schaden haftet, die durch den Kessel nachweisbar verursacht wurde.

Nach Ablauf der Lebensdauer des Kessels ist der Eigentümer verpflichtet, die ökologische Liquidierung dieses Produkts zu sichern, um das Abfallgesetz einzuhalten und die Umwelt nicht zu gefährden.

Bei der Liquidierung eines Kessels ist wie folgt zu verfahren:

- 1) Alle Kunststoffteile abmontieren und in entsprechende Sammelcontainer abgeben.
- 2) Die restlichen Metallteile in Eisenteile und Teile ohne Eisen sortieren und an eine spezialisierte Firma zur Liquidierung getrennt abgeben.
- 3) Isolationsmaterial ROTAFLEX durch eine Fachfirma liquidieren.

20.0 Beilagen

Beilage Nr. 1

Glutfestigkeit von Baustoffen

<i>Glutfestigkeit</i>		<i>Baustoffe</i>
A - feuerfest		Naturbaustein, schwer~leicht~porös Beton, Baustoffe aus Ton, Mörtel /ohne Beimischungen von organischen Stoffen/, usw.
B - schwerbrennbar		Akumin, Izomin, Gipskartonplatten, Holzbetonplatten - Heraklit, Lignos, Rajolit, Velox, Basaltfaserplatten, Glasfaserplatten - Itaver , usw.
C	schwerbrennbar	Laubholz, Furnierholz, Platten Sirkolit, Werzalit, Hartpapier - Ecrona, Umakart, Polyester-Laminofußboden - Fortit, usw.
	mittelbrennbar	Laubholz, Spanholzplatten für allgemeine Nutzung, Piloplat, Duplex, Solodur, Korkplatten Sp, Gummifußböden - Izolit, Industrial, Super, usw.
	leichtbrennbar	Holzfaserplatten - Akulit, Bukolamit, Duplex, Hobra, Sololak, Sololit, Styropor, Polypropylen, Polyuretan, Gummiisol. Teppich für El., IPA, usw.

Beilage Nr. 2

Allgemeine Garantiebedingungen

Diese Garantiebedingungen beziehen sich auf alle durch die Gesellschaft ROJEK verkauften Produkte und enthalten allgemeine Prinzipien zur Garantiegewährung für diese Produkte. Die Gesellschaft ROJEK garantiert, daß die Produkte während der ganzen Garantiefrist die in der Bedienungsanleitung und im Zertifikat genannten Eigenschaften haben werden, falls diese Produkte auf die Weise benutzt werden, die vom Hersteller in der Bedienungsanleitung festgesetzt sind. Die Montage des Produkts muß nach gültigen Vorschriften, Normen und Instruktionen des Herstellers durchgeführt werden, beim Betrieb sind die in der Anleitung genannten Instruktionen einzuhalten.

Bei Kesseln, wo die Kesselinbetriebnahme oder Jahresprüfung durch eine Vertrags-Servicefirma vom Hersteller (Verkäufer) vorgeschrieben wird, dürfen die Inbetriebnahme, regelmäßige Wartung und Untersuchung des Kessels und Behebung eines eventuellen Mangels **nur durch einen Servicemechaniker einer der aufgelisteten Vertrags-Servicefirmen der Gesellschaft ROJEK durchgeführt werden**. Der Servicetechniker muss sich vor der Serviceaufnahme durch einen durch die Gesellschaft ROJEK ausgestellten gültigen Ausweis eines Servicetechnikers für das entsprechende Modell ausweisen und alle Tätigkeiten von der Bedienungsanleitung nach den gültigen Vorschriften durchführen, vor allem Prüfen der Bedien- und Sicherheitselementen, Kontrolle der Dichtheit des Rauchabzugs, Kaminzug und gründliches Bekanntmachen des Verbrauchers mit der Kesselbedienung.

Der Verbraucher bringt eventuelle Reklamationen beim Verkäufer zur Geltung, bei dem das Produkt gekauft wurde. Falls in dem Garantieschein eine andere Servicefirma angegeben ist, die den Kessel in Betrieb genommen hat, im Ort des Verkäufers oder in einem näheren Ort, wird der Käufer das Recht auf Reparatur bei der Firma, die zur Garantiereparatur beauftragt ist, zur Geltung bringen. Jede Reklamation muss unverzüglich nach der Mangelfeststellung zur Geltung gebracht werden.

Bei der Reklamation ist der Verbraucher verpflichtet, den richtig ausgefüllten Garantieschein, den Beleg über die Bezahlung und die Rechnung für die Installation und Inbetriebnahme des Kessels vorzulegen. Wenn es sich um Reklamation des Ersatzteiles handelt, ist der Verbraucher verpflichtet, den Identifikationsschild des reklamierten Teils und den Beleg über die Bezahlung dieses Teils vorzulegen. Die Garantie für Ersatzteile ist 12-24 Monate seit dem Verkaufstag.

Im Fall der Reklamation des Kessels, bei dem vom Hersteller die Inbetriebnahme des Kessels aufgrund des Servicevertrags vorgeschrieben wurde, ist der Verbraucher verpflichtet, auch den Beleg über die Bezahlung sowie die Rechnung für die Installation und Inbetriebnahme des Kessels durch den Vertragsservice der Gesellschaft ROJEK vorzulegen. Falls vom Hersteller die Durchführung der regelmäßigen Untersuchung durch die Vertrags-Servicefirma vorgeschrieben ist, ist der Verbraucher verpflichtet, den Beleg über die Durchführung und Bezahlung der regelmäßigen Wartung und Untersuchung des Kessels durch den Vertrags-Service der Gesellschaft ROJEK vorzulegen. Die Informationen über die regelmäßige Durchführung der Untersuchung des Produkts muss immer innerhalb von 14 Tagen seit der Durchführung dem Hersteller zugeschickt werden.

Beim Transport und Lagerung des Kessels müssen die auf der Verpackung genannten Instruktionen eingehalten werden. Für Reparaturen dürfen nur Originalteile genommen werden. Die Gesellschaft ROJEK behält sich das Recht vor zu entscheiden, ob bei der kostenlosen Reparatur der Defektteil ausgetauscht oder repariert wird. Die in der Garantiefrist ausgetauschten Teile bleiben im Eigentum der Gesellschaft ROJEK.

Die Gesellschaft ROJEK gewährt Garantie für Produkte, die offiziell verkauft wurden, d.h. durch einen autorisierten Händler der Gesellschaft ROJEK. Wenn der Kunde ein Produkt kauft, das nicht offiziell geliefert wurde oder es selbst einführt, es ist die Pflicht des Verkäufers, ihm die Garantiebedingungen nach dem Zivilgesetzbuch zu gewähren. Der offizielle Importweg ist durch die Sprachversion des Garantiescheins gegeben. Nach der Anerkennung der Garantie muss bei dem Produkt ein Originalgarantieschein in der Sprachversion des entsprechenden Landes sein, durch den Hersteller oder offiziellen Importeur ausgestellt.

Anspruch auf kostenlose Reparaturdurchführung innerhalb der Garantie verfällt:

- Bei der Verletzung der Garantiebedingungen.
- Falls bei der Reklamation die entsprechenden Unterlagen nicht vorgelegt werden.
- Wenn die Produktbezeichnung mit der Produktions-Nr. fehlt oder wenn die Produktions-Nr. unlesbar ist.
- Bei der Nichteinhaltung der in der Anleitung genannten Instruktionen.
- Wenn es sich um die Benutzung durch übliche Nutzung handelt.
- Wenn ein Mangel durch die Nichteinhaltung der Vorschriften, Normen und Instruktionen in der Bedienungsanleitung, im Betrieb oder bei der Wartung des Produkts entstanden ist.
- Wenn ein Mangel durch den Eingriff in das Produkt im Widerspruch mit den Instruktionen in der Bedienungsanleitung oder im Widerspruch mit den Garantiebedingungen entstanden ist.
- Falls der Defekt vom Grund der Nichteinhaltung vorgeschriebener Brennstoffnässe und der Nichtermöglichung der Näßprüfung verbrauchter Brennstoff im Kessel verbrannt entsteht.
- Wenn es sich um den Fehler des Kesselkörpers durch das Durchrosten infolge des ungeeigneten Betriebs handelt, wenn die Temperatur des Rücklaufwassers vom Heizsystem niedriger ist als Rauchabgasstaupunkt.
- Wenn es sich um den Fehler des Kesselkörpers handelt (Deformation, Brechen, Lecken) infolge des Kesselbetriebs ohne Nachkühlschleife. Die Installation der Nachkühlschleife und Prüfen ihrer Funktion muss im Garantieschein durch den Servicetechniker bei der Inbetriebnahme des Kessels bestätigt werden.
Die Nachkühlschleife muss nach den Instruktionen in der Anleitung installiert werden und muss die richtige Funktion aufweisen.
- Bei Mängeln oder Schäden beim Transport.
- Bei Mängeln oder Schäden durch Naturkatastrophen oder andere unvorhersehbare Ereignisse.

Diese allgemeinen Garantiebedingungen beseitigen alle anderen Bestimmungen, die die in der Bedienungsanleitung genannten Garantiebedingungen betreffen, die im Widerspruch mit diesen Bestimmungen waren.

GARANTIESCHEIN

Hersteller ROJEK a. s.

*U Kapličky 1055, 517 41 Kostelec nad Orlicí, Česká republika
+420 494 339139 -141 export@rojek.cz*

Kesselmodell:

Produktions-Nr.:

Herstelldatum:

Stempel

Unterschrift

Verkaufsdatum:

Stempel

Unterschrift

Datum des Kesselanschlusses:

Stempel

Unterschrift

Der Kunde bestätigt dies durch seine Unterschrift auf dem Garantieschein:

- dass der Heizkessel nach seiner Installation und Inbetriebnahme durch das Installations- und Serviceunternehmen ohne Mängel abgenommen wurde
- dass er die "Originalbetriebs- und Installationsanleitung" für den Heizkessel und die Steuerung ordnungsgemäß erhalten hat

Mit seiner Unterschrift auf der Garantiekarte bestätigt der Kunde, dass er über die grundlegenden Regeln informiert wurde:

- Wartung von Heizkesseln, Instandhaltung von Heizkesseln, grundlegende Kontrolle und Einstellung von Steuerungen und Reglern am Heizkessel, Reinigung von Heizkesseln.
- Mit Kesselgarantiebedingungen

1

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Endverbraucher

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum des Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

1

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Kesselverkäufer

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum des Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

2

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Endverbraucher

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum des Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

2

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Kesselverkäufer

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

3

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Endverbraucher

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum des Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

3

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Kesselverkäufer

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum des Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

4

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Endverbraucher

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum des Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

4

Registerkupon

Garantiereparatur / Service

für Endverbraucher

Modell und Produktions-Nr.

Benutzernahme

Adresse

Verkaufsdatum

Datum des Kesselanschlusses

Reparaturdatum

Beschreibung des Fehlers und Verbrauchsmaterials

Unterschrift des Benutzers

Unterschrift und Stempel der Service-Firma.

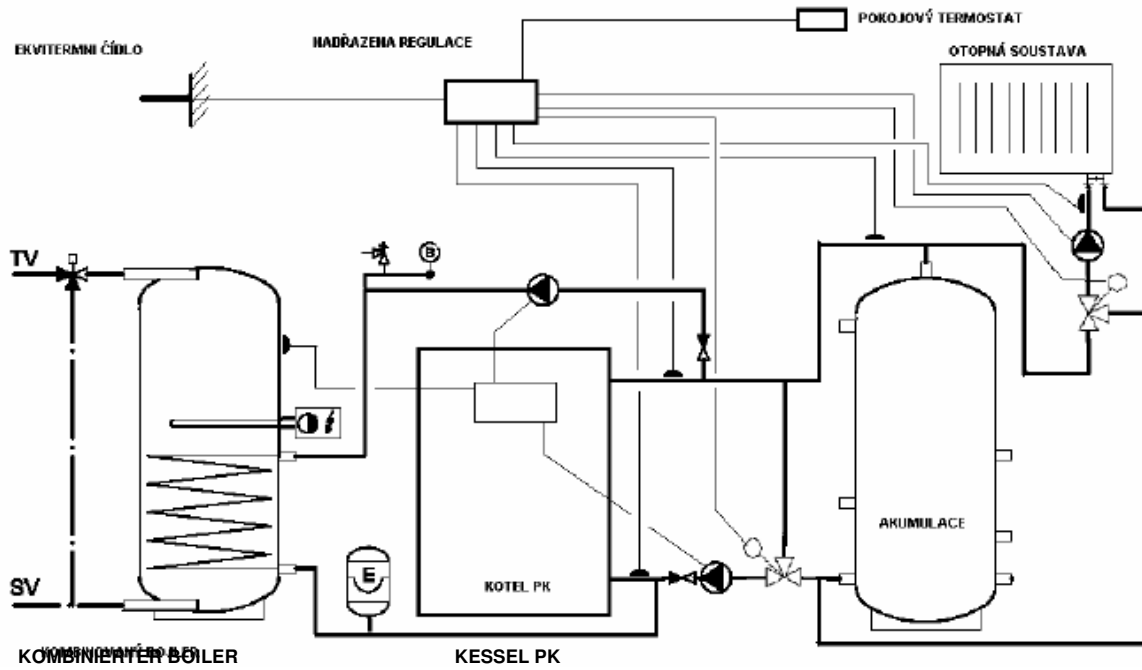
Beilage Nr. 5 Beispiele für Anschluss des ROJEK Kessels in das Heizsystem
Anschluß mit Boiler WNW (Boiler des warmes Nutzwassers)

EQUITHERMER FÜHLER

ÜBERGEORDNETE REGELUNG

ZIMMER-THERMOSTAT

HEIZSYSTEM

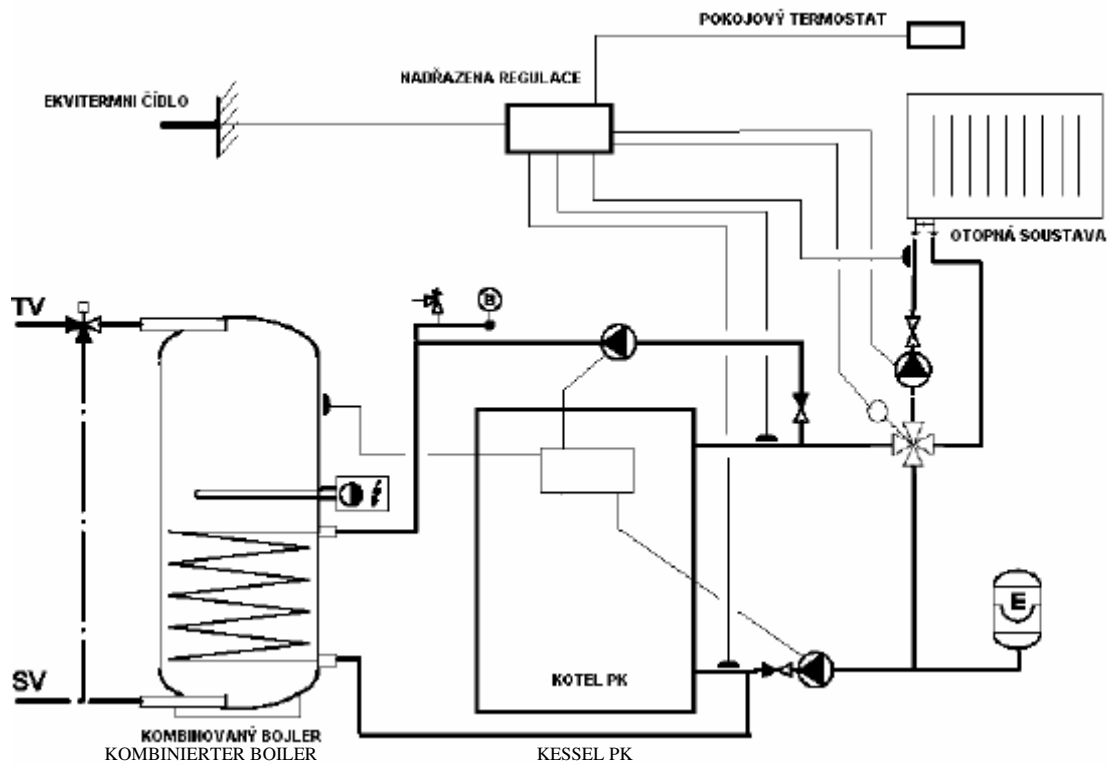


Anschluß mit dem Boiler WNW und mit dem Speicherbehälter

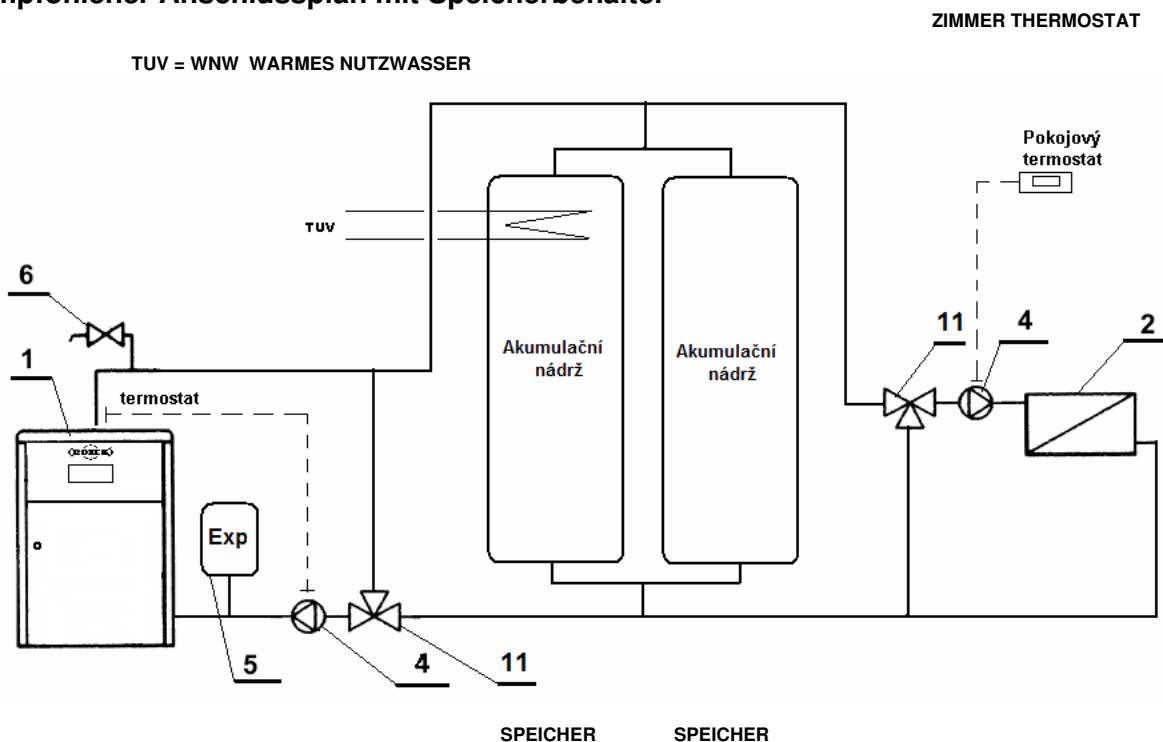
EQUITHERMER FÜHLER

ÜBERGEORDNETE REGELUNG

ZIMMER-THERMOSTAT



Empfohlener Anschlussplan mit Speicherbehälter



Technische Beschreibung:

Der Fühler bewacht die Temperatur des Rücklaufwassers in den Kessel. Beim Rückgang dieser Temperatur unter $65\text{ }^{\circ}\text{C}$ mischt das 3-Wegeventil (Thermoregulationsventil) zum Rücklaufwasser das warme Ausgangswasser vom Kessel bei und hält die Temperatur des Rücklaufwassers über den eingestellten Wert. Dadurch kommt es nicht zur Abgaskondensation im Kessel, die Bildung von Teer und Säuren wird vorgebeugt und die Lebensdauer des Kessels verlängert.

Der Speicherbehälter ermöglicht den Betrieb des Kessels auf die Nennleistung ($80\text{-}90\text{ }^{\circ}\text{C}$), also mit max. Heizleistung, ohne Rücksicht auf die Wärme im System. Zusätzlich ermöglicht der Anschluss den Betrieb des Heizsystems mit niedrigem Wärmegefälle (Trennung der Wärmequelle und des Systems).

Vorteile dieses Anschlusses sind, dass der Kessel auf Volleistung betrieben wird (vereinfachte Bedienung); max. Heizkraft bei der Verbrennung; niedrigerer Verbrauch des Brennstoffes (um $20\text{ - }30\%$) - Kessel läuft auf die Volleistung bei Höchstheizkraft bis Holzabbrand; begrenzte Bildung von Teeren, Säuren und schädlichen Emissionen; lange Lebensdauer des Kessels und des Kamins - minimale Bildung von Teeren und Säuren; Möglichkeit eines Niedertemperatur-Heizsystems; mögliche Kombination mit einer anderen erneuerbaren Energiequelle - Akumulations-elektrizität, Solarkollektoren; mehr Komfort bei der Heizung; optimaler Brennstoffabbrand; ökologischer Heizung; Kombination der Radiatoren mit der Bodenheizung.

Nachteil ist mehr Raum für Speichertank; ein größeres Expansionsgefäß.

Der Anschluss ist für jedes beliebige Heizsystem gut geeignet. Es ist von der Wärmequelle völlig hydraulisch getrennt und kann mit einem beliebigen Temperaturgefälle und Durchfluss des Wärmetragstoffes arbeiten.

Die Speichergöße für eine gute Funktion des Kessels ist die Leistung von $40\text{-}80\text{ l/kW}$ des installierten Kessels, für das Speicher-Heizsystem (komforter Betrieb, ab und zu Anheizung in der Übergangssaison) ist ca. $200\text{ - }300\text{ l/kW}$ des Wärmeverlustes des Objekts.

Betrieb des Systems mit Speicherbehältern

Nach Kesselanmachen speichern Sie beim Höchstleistungsbetrieb gegebenen Volumen der Speicher auf die Wasser-Solltemperatur 80 bis 90°C auf. Danach lassen Sie den Kessel auslösen. Weiterhin nehmen Sie nur die Wärme mittelst dem Dreiweg-Mischventil ab, pro die Zeitdauer, die dem Speichervolumen und der Außentemperatur entspricht. In der Heizungszeit (beim Einhalten minimales Volumens der Speicher [Speichers]) kann es auch ein paar Tage betragen.

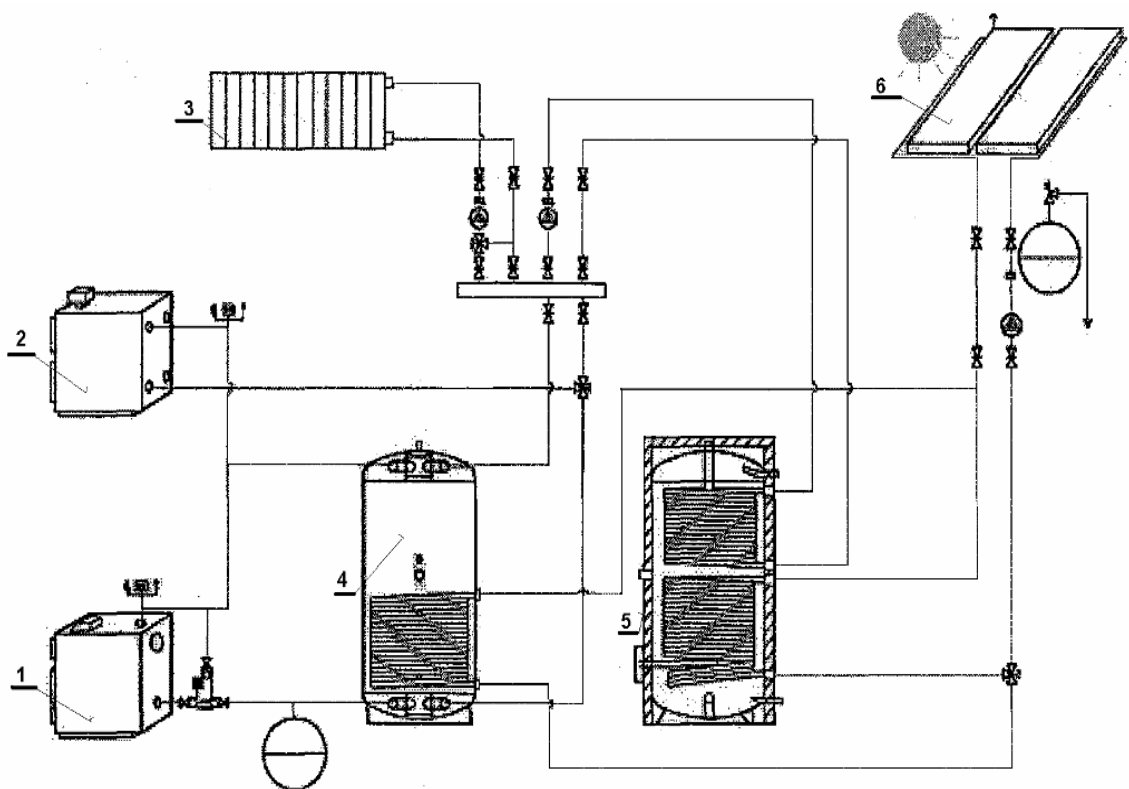
Speicherisolation

Eine zweckvolle Lösung ist eine Gemeinisolierung gegebener Zahl der Speicher des Sollvolumens mit der Mineralwolle ins Skellet aus der Gipskartonplatte, bzw. nachträgliche Ausfüllung mit lockerem Isolierstoff.

Minimale Isolierschichte der Mineralwolle ist 120 mm.

Andere Variante gibt es Einkauf der Speicher im Kunstlederbezug, die mit der Mineralwolle schon isoliert sind (siehe die Preisliste).

Anschluss einiger Wärmequellen und Speicherbehälter zum Heizsystem



Legende:

1. **ROJEK** Kessel
2. Gaskessel oder Ölkessel
3. Heizsystem
4. Speicherbehälter einschl. Solartauscher (kombinierter Betrieb Kessel + Kollektoren)
5. Speicherbehälter des Solarsystems einschl. Solartauscher und Tauscher für Heizsystem (oder warmes Nutzwasser)
6. Sonnenkollektoren.



ES Prohlášení o shodě

Výrobce: ROJEK dřevoobráběcí stroje a.s. IČO 25266411

Adresa: Masarykova 16, 517 50 Častolovice, ČESKÁ REPUBLIKA

Označení výrobku: Kotle teplovodní na pevné palivo (dřevo - A) s ruční dodávkou paliva

Typ výrobku: ROJEK PK BIO 20, ROJEK PK BIO 25,
ROJEK PK BIO 30, ROJEK PK BIO 40
ROJEK PK BIO 49, ROJEK PK BIO 60

Určení výrobku: Kotle teplovodní na pevné palivo (dřevo - A) s ruční dodávkou paliva typ ROJEK PK BIO jsou určeny především pro úsporné a ekologicky šetrné vytápění rodinných domků, bytových jednotek chat, kancelářských budov, malých provozoven apod.

Z titulu naší výlučné zodpovědnosti prohlašujeme, že uvedený výrobek je vyroben ve shodě s následujícími předpisy a normami:

Zákon č.22/1997 Sb. v platném znění o technických požadavcích na výrobky
Nařízení vlády č.176/2008 Sb. (Směrnice 2006/42/ES) v platném znění, kterým se stanoví technické požadavky na strojní zařízení
Nařízení vlády č. 17/2003 Sb. (Směrnice 2006/95/ES) v platném znění, kterým se stanoví technické požadavky na elektrické zařízení nízkého napětí
Nařízení vlády č. 26/2003 Sb. (Směrnice 97/23/ES) v platném znění, kterým se stanoví technické požadavky na tlaková zařízení
Nařízení vlády č. 616/2006 Sb. (Směrnice 2004/108/ES) v platném znění, kterým se stanoví technické požadavky na výrobky z hlediska elektromagnetické kompatibility
Nařízení vlády č. 163/2002 Sb. v platném znění, kterým se stanoví technické požadavky na vybrané stavební výrobky
Aplikované normy:
ČSN EN 303-5:2013, ČSN 06 1008:1997, ČSN EN 60335-1 ed.2:2003, ČSN EN 60335-2-102:2007, ČSN EN 50366:2004 a nařízení vlády č.148/2006 Sb.

Toto prohlášení je původním ES prohlášením o shodě ve smyslu bodu č. 1.7.4.1. písmene a) Přílohy I Směrnice 2006/42/ES

Poslední dvojčíslí roku, v němž bylo označení CE na výrobek umístěno: 16

Posouzení shody bylo provedeno ve spolupráci s: SZÚ Brno, NB 1015

Protokol o zkoušce: č.30-15015/T; č.30-15015/TZ č.30-15015/TH; č.30-15015/EH

Certifikát: č.B-01046-21

Častolovice
26.07.2021

Evžen Rojek
obchodní ředitel

podpis

